Erste Ausgabe.

Hallische Zeitung

vorm. im H. Schwetschke'schen Verlage. (Hallischer Courier.)

Abonnements-Preis
pro Quartal 5 Mark
(incl. illustr. Sonntagsblatt und landw. Mittheilungen).
Die Hallische Zeitung erscheint wochentäglich
in erster Ausgabe Vormittags 11 Uhr,
in zweiter Ausgabe Nachmittags 3½ Uhr.

Insertionsgebühren
für die einspaltene Zeile oder deren Raum,
für Halle und Reg.-Bezirk Merseburg
nur 15 Pf., sonst 18 Pf.
Reclamen an der Spitze des Inseratentheils
pro Zeile 40 Pf.

№ 98. Verlag der Actien-Gesellschaft Hallische Zeitung. **Halle, Mittwoch 28. April.** Verantwortl. Redacteur: Professor Dr. O. Gerhard. **1886.**

Abonnements

für Mai und Juni 1886 auf die „Hallische Zeitung" sämtliches Organ des Kgl. Landrathsamtes des Saalkreises) nebst „landwirthschaftlichen Mittheilungen" und „Illustrirtem Sonntagsblatt" nehmen sämmtliche Postanstalten, für Halle und Giebichenstein auch die unterzeichnete Expedition, zum Preise von ℳ 2,00 entgegen.

Wir bitten um möglichst schleunige Bewirkung des Abonnements, da erfahrungsmäßig bei verspäteter Bestellung die ersten Nummern des Monats nicht vollständig geliefert werden können.

Inserate die 5 gespaltene Petitzeile 15 Pf. für Anzeigen aus dem Regierungsbezirk Merseburg, sonst 18 Pf., werden gleichzeitig kostenfrei in das

Hallische Inseratenblatt

aufgenommen und finden sonach in einer Auflage von

18000 Exemplaren

Verbreitung.

Expedition der Hallischen Zeitung.

Eine ungewollte Consequenz des neuen Reichsstempelgesetzes.

I.

Die Tarifposition IV. des neuen, am 1. October 1885 in Kraft getretenen Reichs-Stempelgesetzes belegt unter litt. B. die unter Zugrundelegung von Börsenusancen geschlossenen Kauf- und sonstigen Anschaffungsgeschäfte über Mengen von Waaren, die börsenmäßig gehandelt werden, mit einem Stempel von $^2/_{10}$ pro Mille.

In einer Anmerkung hierzu heißt es: „Kauf- und sonstige Anschaffungsgeschäfte über im Inlande von einem Contrahenten erzeugte oder hergestellte Mengen von Sachen oder Waaren sind steuerfrei".

Hieran schließt sich ein besonderer Abschnitt „Befreiungen" für Geschäfte, deren Gegenstand einen Werth von weniger als 600 ℳ ausmacht, und für sogenannte Contantgeschäfte. Nach § 17 des genannten Gesetzes sind nun die in Tarifposition 4 als abgabepflichtig bezeichneten und die daselbst unter „Befreiungen" genannten Geschäfte von dem Landesstempel befreit. Die Anmerkung wird in § 17 gar nicht erwähnt und deshalb wird von Seiten eines preußischen Stempelfiscals unter Billigung der betr. Provinzialsteuerdirektion, die sich dabei auf eine Entscheidung des Finanzministers beruft, principiell die Ansicht vertreten, daß die in der Anmerkung genannten Geschäfte zwar vom Reichsstempel, nicht aber vom Landesstempel befreit seien. Der preußische Landesstempel für einen derartigen Vertrag — als welcher auch die Correspondenz gelten soll, welche beiderseits die Bedingungen des Geschäfts wiedergiebt — beträgt nach dem Gesetz vom 7. März 1822 $^1/_3$ % des vertragsmäßigen Kaufpreises, das heißt mehr, als der Gewinn sehr vieler derartiger Geschäfte in Gegenständen eigener Erzeugung beträgt.

Die preußische Landwirthschaft und Industrie, überhaupt die preußischen Producenten würden, wenn die angeführte Auffassung richtig sein sollte, nicht nur in Nachtheil gegenüber den Producenten anderer Bundesstaaten gesetzt, sondern auch mit einer Steuer belastet, die sie schwerlich zu tragen im Stande sind.

Es fragt sich daher, ob die betr. Auffassung, die — auf den ersten Blick wenigstens — formell gerechtfertigt erscheint, thatsächlich der Absicht des Gesetzgebers entspricht.

Um diese Frage zu beantworten, müssen wir etwas weiter ausholen. Wir folgen dabei einer auf Veranlassung der Handelskammer und des berg- und hüttenmännischen Vereins zu Aachen von einem namhaften dortigen Juristen, Justizrath Maas, verfaßten ausführlichen Denkschrift über den qu. Gegenstand.

Der Stempel von $^1/_3$% des vertragsmäßigen Kaufpreises, welchem nach dem Gesetz v. 7. März 1822 die Kauf- und Lieferungsverträge über Mobilien unterliegen, sofern „über den Kauf derselben ein besonderer schriftlicher Vertrag abgeschlossen wird," wurde im Jahre 1847 durch Allerhöchste Cabinetsordre vom 30. April auf Grund eines Immediatberichtes des Staatsministeriums als für den kaufmännischen Verkehr zu drückend abgeschafft. Jeder im kaufmännischen Verkehr über Mobilien schriftlich abgeschlossene Kauf- oder Lieferungs-Vertrag soll eine Stempel-Abgabe von 15 Silbergroschen tragen; wenn der Stempel zu $^1/_3$ pCt. des Kaufpreises weniger als 15 Silbergroschen beträgt, soll statt des letzteren Stempels der geringere Procentstempel eintreten.

Diese Regelung blieb bis 1881 in Kraft. Inzwischen war durch die Gerichte der Begriff Lieferungsgeschäft im kaufmännischen Verkehr im Gegensatz zu dem Fiskus dahin festgestellt, daß ein Lieferungsgeschäft im kaufmännischen Verkehr dann vorliege, wenn man Waaren oder sonstige Erzeugnisse kaufmännisch vertreibe, und daß es nicht darauf ankomme, was der Käufer damit mache. Die Frage, wann die Correspondenz, durch welche ein derartiger Vertrag zu Stande gekommen, einen „besonderen schriftlichen Vertrag" darstelle, wurde vom Obertribunal 1877 dahin entschieden, daß die Correspondenz als stempelpflichtiger Vertrag anzusehen sei, wenn z. B. die Schrift und Gegenschrift schon als einzelne betrachtet durch Fassung und Inhalt den Vertragswillen in einer Weise ausdrücken, welche dem beim Abschlusse förmlicher Verträge gewöhnlichen Sprachgebrauch entspreche ꝛc., wenn überhaupt die Corespondenz nur den Zweck habe, einen bereits abgeschlossenen Vertrag schriftlich zu beurkunden.

Diese Sachlage fand das Reichs-Stempelgesetz vom 1. Juli 1881 vor, welches den Ungleichheiten der landesgesetzlichen Bestimmung der im Handelsverkehr stattfindenden Umsätze mobiler Werth ein Ende machen wollte.

Der in Rede stehende preußische Urkundenstempel über Kauf- und Lieferungsverträge im kaufmännischen Verkehr wurde speciell unter den Landesstempel-Abgaben genannt, welche durch das Gesetz von 1881 beseitigt werden sollten.

Die Tarifposition 4a dieses Gesetzes unterwarf nun die Schriftstücke über den Abschluß und die Prolongation eines Kauf-, Rückkauf-, Tausch- oder Lieferungsgeschäftes, welches Wechsel, Banknoten . . . . oder andere für den Handelsverkehr bestimmte Werthpapiere oder Mengen von solchen Waaren, die nach Gewicht, Maaß oder Zahl gehandelt zu werden pflegen, zum Gegenstande hat, einem Fixstempel von 0,20 ℳ., und, falls die betreffenden Geschäfteauf Zeit abgeschlossen werden, einen Fixstempel von 1,00 ℳ. Im übrigen sollten die betr. Schriftstücke in den einzelnen Bundesstaaten von allen weiteren Stempelabgaben befreit sein, also auch von dem durch die Cabinetsordre vom J. 1847 eingeführten Fixstempel von 1,50 ℳ.

Politischer Tagesbericht.

Deutsches Reich.

Wie wir schon in der zweiten Ausgabe unserer Sonntagsnummer telegraphisch meldeten, ist am Charfreitag Vormittag zwischen 10 und 11 Uhr nach nur mehrtägigem Leiden der Staatssekretär des Staatsrathes und Unterstaatssecretär im Ministerium für Handel und Gewerbe, Dr. von Möller, an einer Lungenentzündung gestorben. Der Verstorbene hinterläßt außer seiner Gemahlin fünf Kinder (vier Mädchen und einen Knaben), von denen das jüngste (der Knabe) sieben Jahre alt ist. Mit ihm ist ein hochbegabter und bewährter Beamter aus dem Leben geschieden. Die Beerdigung findet am Dienstag, den 27. d. M., statt.

Dr. Ernst von Möller, geboren am 11. Oktober 1834 zu Marienwerder, studirte die Rechte und wurde, nachdem er bei der Regierung in Oppeln und dem Ober-Präsidium in Breslau beschäftigt gewesen war. 1867 in das Finanzministerium berufen. 1872 wurde v. Möller Director der Allgemeinen Wittwen-Verpflegungs-Anstalt und bald darauf vortragender Rath und Institiar im Reichskanzler-Amt. 1873 Mitglied des Disciplinarhofs, 1877 Abtheilungs-Dirigent im Reichs-Patent-Amt, 1878 Vorsitzender des Kaiserl. Ober-See Amts, 1881 Unterstaatssecretär im preußischen Ministerium für Handel und Gewerbe und preußischer Bevollmächtigter zum Bundesrath, und 1884 Staatssecretär des preußischen Staatsraths.

Der Präsident des Staats-Ministeriums und Minister für Handel und Gewerbe, Fürst Bismarck, widmet im „Reichs- und Staats-Anzeiger" dem verstorbenen folgenden ehrenvollen Nachruf:

„Der Königliche Dienst hat durch den Tod dieses ausgezeichneten Beamten einen schweren Verlust erlitten. Ausgerüstet mit

---

[Nachdruck verboten.]

46] **Gräfin Bella.**

Roman von Paul Felz, Verfasser von „Haus Malwitz."

(Fortsetzung)

„Darf ich das Fenster auf meiner Seite öffnen? Die Luft ist so gepreßt", sagte Bella nach Fassung ringend. Und nachdem sie nach Niederlassung des Fensters den einströmenden Hauch des ersten Frühlings eine Weile in vollen Zügen eingesogen hatte, wendete sie sich zu Clarisse zurück, machte ihr eine Kopfbewegung, welche andeutete, daß sie jetzt wieder zuhöre, und lehnte sich aufs neue in die Ecke zurück. Schweigend und regungslos blickte sie vor sich hin, nur ihre Lippen zitterten gelegentlich ein wenig, als sie den Worten Clarisses lauschte, welche jetzt den ganzen Hergang ihrer Verlobung im Hause Bürens berichtete. Sie erzählte von ihrer Liebe zu dem schönen und geistvollen Mann, wie er gleich am Abend ihres ersten Zusammentreffens im Burgschen Hause ihr Herz mit dem Zauber einer von ihr bis dahin nicht einmal geahnten Leidenschaft bestrickt; wie sie Wochen und Wochen vergebens auf seine Liebe, auf eine Erklärung gehofft; wie sie dann in seiner vorsorglichen Bitte, das wilde Pferd ja nicht zu besteigen, ein Zeichen seiner Neigung erblickt und dann in dem trotzigen Verlangen, dieselbe herauszufordern, erst recht das Wagniß unternommen hatte.

„Daß ich mit ungeschädigter Gesundheit, ja mit dem Leben davon gekommen, als das unlenkbare Thier mit mir zusammenbrach, begreife ich noch heute nicht. Ueberhaupt vermag ich mich der eigentlichen Katastrophe nicht genau zu entsinnen. Ich weiß nur, daß ich, wieder zu mir kommend, denjenigen, den ich so innig liebte, über mich gebeugt sah — daß ich es für einen Traum, für eine Fieberphantasie hielt — daß mich seine in banger Erwartung auf mich geheftete Blicke berauschten — daß ich die Arme um die beglückende Erscheinung schlang und ihn meinen Geliebten nannte. Was ich dann empfand, als ich gewahr wurde, daß es Wirklichkeit war, vermag ich Dir nicht zu beschreiben. Ich hätte vor Scham zu sterben gewünscht, und wäre ich nicht von dem fürchterlichen Sturz und der ihm vorhergehenden Aufregung so erschöpft gewesen, ich wäre im stande gewesen, mir ein Leides anzuthun. Ich brach in Thränen aus, machte ihm die heftigsten Vorwürfe, mich in seine Wohnung aufgenommen zu haben, und klagte ihn an, meine Ehre muthwillig preisgegeben zu haben. Und da begann er mich so liebevoll zu trösten, da versprach er mir so ritterlich für alle Folgen einzustehen — da bot er mir endlich seine Hand an und gab es meiner Entscheidung anheim, ob ich sein Haus als seine Braut verlassen wolle. Und wie hätte meine Entscheidung anders ausfallen können, Bella, als sie ausfiel? Ich hätte vor ihm niedersinken können und sie ihm knieend aussprechen mögen, diese Entscheidung. Mein ganzes Innere jubelte in Entzücken auf, ich pries meinen Unfall, ich segnete „Wildfeuer", ich hätte gewünscht, dies alles noch einmal durchmachen zu dürfen, nur um noch einmal von seinen Lippen diese Frage zu hören: „ob ich seine Braut sein wolle!" Endlich war er mein — das war der einzige Gedanke, der mich erfüllte. So lange er in meiner Nähe war, und auch später noch, während der ganzen ersten Wochen unserer Verlobung kam keine Ahnung, kein Hauch von einer Befürchtung in meiner Seele auf, daß er mir nur aus Ritterlichkeit — vielleicht gar nur aus Mitleid seine Hand geboten haben könne — daß aber sein Herz nichts davon gewußt habe. Ich war nur glücklich, ihn zu haben. Es fiel mir nicht bei, daß er in aller seiner Galanterie, aller seiner ritterlichen Aufmerksamkeit doch stets etwas Verschlossenes hatte, daß sein Wesen gegen mich wohl Güte, aber nicht Liebe und Zärtlichkeit war. Doch jetzt diese Reise, dieses Drängen, sie zu unternehmen, die Ruhe, mit der er schied — ach Bella, Bella ich fürchte, es ist ihm nur zu leicht geworden, mich zu verlassen. Und seit ich allein bin, und meine Gedanken sich immer und immer nur um die eine Frage gedreht haben: „Liebt er mich auch wirklich, wie ein Bräutigam die Braut lieben soll?" da habe ich mir auch nur zu oft die Antwort geben müssen: „Mein Bräutigam ist er, aber die Liebe von Bräutigam und Braut trage ich allein im Herzen!

Athemlos hatte Bella den Worten Clarissens gelauscht. In siedenden Wogen strömte ihr das Blut zum Herzen und wieder zurück. Ein namenloses Weh schnitt durch ihre Brust, als sie so ruhig neben der gleich ihr nicht glücklichen Zerstörerin ihres eigenen Glückes saß, und jeden Augenblick erwarten mußte, daß diese in Thränen ausbrechend und Trost und Hülfe suchend, sich in ihre Arme werfen würde.

Wie in einem wilden Wirbel schossen die vernichtendsten Gedanken durch ihren Kopf. „Mich hat er geliebt!" sagte sie bei sich, „mich allein, und jenes Wort, das er an dem Abend im Theater zu mir sprach, es war nichts als Liebe zu mir. Und dann hat sich das Mädchen, das hier neben mir sitzt, mit einer Liebe, die er nicht erwidert, und der abenteuerlichste Zufall zwischen uns gedrängt, um mich, um uns alle unglücklich zu machen!" So dachte sie, aber sie hätte eher das alles noch einmal durchleben mögen, ehe sie der Freundin, die nun ihre Rivalin geworden war, die sie fast haßte und beneidete, und die sie doch zugleich bedauerte, gestattet hätte, einen Blick in ihre Seele zu thun. Wie ein Herzkrampf überfiel es sie plötzlich, und leichenbleich drückte sie sich fester in die Wagenecke.

Clarisse bemerkte es, und schlang bestürzt die Arme um die einen Moment wie leblos zurückgelehnte Bella. Aber diese bloße Berührung von Bürens Braut gab der Ohnmächtigen ihre Lebens- und Willenskraft wieder.

„Du siehst, wie sehr ich des Fahrens bereis entwöhnt bin", sagte sie, sich aus Clarissens Armen frei machend

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818860428 1-12/fragment/page=0001

reichem Wissen und begabt mit vorzüglichen Eigenschaften des Geistes und Herzens, hat der Heimgegangene seine Arbeitskraft schlicht und anspruchslos mit vorbildlicher Pflichttreue, mit praktischem Geschick und stets mit gleichem Erfolge dem Dienste des Königs und des Vaterlandes gewidmet. — Sein Hinritt wird von seinen Vorgesetzten, Kollegen und Untergebenen schmerzlich betrauert, sein Gedächtniß in hohen Ehren gehalten werden."

Zu Beginn der Landtagssession war gemeldet worden, daß in Berlin die Errichtung einer orientalischen Akademie nach dem Muster des gleichen Wiener Instituts in Aussicht genommen sei. Da weder in dem Etat eine Forderung für diesen Zweck eingestellt war, noch bisher eine besondere Vorlage erschienen ist, so wurde vielfach angenommen, daß man an maßgebender Stelle von dem Vorhaben zurückgekommen sei. Das ist indessen keineswegs der Fall. Die für die Begründung der Anstalt zu treffenden Vorbereitungen nehmen langsam ihren Fortgang. Eine Hauptschwierigkeit scheint die Beschaffung geeigneter Lehrkräfte zu bieten, vor Allem die Gewinnung von Persönlichkeiten, welche im Stande sind, die Besucher der Akademie — und das sollen doch in erster Linie junge Diplomaten, Aspiranten von Konsulatsposten im Orient ꝛc. sein — in den praktischen Gebrauch der orientalischen Sprachen einzuführen.

Ein radicales fortschrittliches Blatt, die „Berliner Zeitung," ist im Schmerz über die Confiscation und den künftigen Fortfall der Parteidiäten auf den Gedanken verfallen, die Zwecke dieser Einrichtung auf einem andern Wege zu erreichen. „Wenn verdiente Generale nationale Dotationen nicht verschmähen, so werden die Heerführer des Volkes im Frieden, die Parlamentarier, auch nicht mit einem moralischen Defect behaftet werden können, wenn sie nach der parlamentarischen Campagne eine Ehrengabe von dem deutschen Volke annehmen. Nach Schluß einer jeden Session wird das deutsche Volk es sich zur Ehre rechnen, zu einer Ehrengabe für verdiente Parlamentarier beizusteuern, und das so lange, bis von Reichswegen Diäten für die Vertreter des deutschen Volkes bewilligt werden. Das ist eine Ehrenpflicht des deutschen Volkes. Wenn im Juni nach Schluß der Reichstagssession ein Appell an das deutsche Volk ergehen sollte, durch freiwillige Spenden die Parlamentarier für ihre Arbeit, für ihre Sorgen, für ihre Opfer durch eine nationale Ehrengabe zu erfreuen, dann würde, davon sind wir fest überzeugt, eine so gewaltige Summe gespendet werden, daß die geringen Parteidiäten, welche bisher gewährt wurden, dagegen verschwinden würden." Da dürfte man sich doch in einer argen Selbsttäuschung über die Werthschätzung der fortschrittlichen Parlamentarier im Volk befinden. Wir sind auf den Erfolg begierig, wenn nach dieser Ankündigung demnächst ein Aufruf zu einer nationalen Ehrengabe für die Herren Richter, Träger, Ludwig Löwe oder Dirichlet ergeht.

Das bayerische „Vaterland" berichtet: Auf Befehl des Königs Ludwig von Bayern wurden Freitag die Neubauten in Hohenschwangau eingestellt und sämmtliche Ingenieure, Bildhauer und Arbeiter entlassen. Dasselbe geschah auf Herren-Chiemsee. — Nach den „N. Nachr." hat Ministerialrath von Schneider ein zweites Mal mit Herrn von Lutz conferirt. Zwischen dem König und dem Prinzen soll in letzter Zeit ein lebhafter Briefwechsel stattgefunden haben. Die Zahl der beim Landgericht gegen die Civilliste angemeldeten Klagen nimmt zu.

Wie der „Staatsanzeiger für Württemberg" vom 24. d. M. meldet, ist der Generaladjutant des Königs Frhr. v. Spitzemberg in Genehmigung seines wegen leidender Gesundheit eingereichten Abschiedsgesuchs mit Pension zur Disposition gestellt und der Flügeladjutant Oberst Molsberg mit der Wahrnehmung der Funktionen des Generaladjutanten beauftragt worden. Spitzemberg, welcher in seinem Verhältniß als Generaladjutant belassen wird, wird einer besonderen Bestimmung des Königs zufolge in Anerkennung seiner langjährigen, treuen und ausgezeichneten Dienste fortan à la suite der Armee geführt werden. Gleichzeitig ist Frhr. v. Spitzemberg auf seine Bitte seiner Funktionen als Oberstkammerherr enthoben und an seiner Stelle Oberstjhofmeister Frhr. v. Thumb-Neuburg, unter Belassung seiner übrigen Funktionen, zum Oberstkammerherrn ernannt worden.

Wie der „Badischen Landeszeitung" aus Berlin gemeldet wird, soll daselbst eine ständige persische Gesandtschaft errichtet werden. Zum Gesandten wurde Mukthar Riza Khan ernannt, der sich bereits auf dem Wege nach Berlin befinden soll.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn. Dem Wiener „Fremdenblatt" vom 24. d. Mts. zufolge ist dem Unterrichtsminister Dr. Gautsch von Frankenthurn die Geheimrathswürde verliehen worden.

Das österreichische Landsturmgesetz hat bekanntlich der russischen Chauvinisten-Presse starke Beklemmungen verursacht und in Folge dessen sind von russischen Blättern allerhand unliebsame Bemerkungen nach Oesterreich hinübergerufen worden. Man scheint in jenen Kreisen ein böses Gewissen zu haben. Um so wohlthuender muß es die österreichischen amtlichen Kreise berühren, daß das Organ der deutschen Regierung diese militärische Neuerung mit lebhafter Genugthuung begrüßte. Das der österreichischen Regierung dienende „Fremdenbl." spricht hierfür seinen Dank aus, indem es mit Befriedigung von jener Auslassung Kenntniß nimmt und außerdem hervorhebt, die Beurtheilung, welche die „N. A. Z." dem Landsturmgesetze zu Theil werden lasse, entspringe der richtigen Erkenntniß des Zweckes dieser Einrichtung. Das Blatt bekämpft gleichzeitig die Anklagen der „Petersburger Zeitung" und betont, der Landsturm sei nicht eilig geschaffen, sondern seit Einführung der allgemeinen Wehrpflicht vorbereitet. Derselbe habe einen defensiven Charakter. Die chauvinistischen russischen Organe fürchteten eine Vermehrung der Defensivkraft Oesterreichs. Wenn auch die Beziehungen Oesterreichs zu Rußland auf starken Grundlagen beruhten, so sei doch eine Agitation von Männern, die große Autorität besäßen, bedauerlich, da dieselbe das Erstarken des gegenseitigen Vertrauens der Völker beider Reiche erschwere.

Die drohenden Anzeichen einer Bauernbewegung in Galizien haben die Statthalterei Lemberg veranlaßt, einzelne Kavallerie-Detachements nach denjenigen westgalizischen Ortschaften zu dirigiren, in welchen die Gährung am stärksten ist. Dieselbe ist, wie die „Wiener Abendpost" ausführt, auf den Aberglauben zurückzuführen, daß im Jahre 1886 das Ende der Welt bevorstehe. Hinzugekommen sei, daß eine in der letzten Zeit in Umlauf gesetzte Petition wegen der Sonntagsheiligung, die den jüdischen Gewerbetreibenden nachtheilig sei, von Agitatoren als eine von den „Herrenleuten" ausgehende Bitte um Wiedereinführung des Robot hingestellt worden sei, was eine feindselige Stimmung gegen den Adel erzeugt habe. Anläßlich einiger größerer Jagden hätten einzelne Individuen, von denen mehrere bereits verhaftet worden, das Gerücht verbreitet, die „Herrenleute" planten einen Aufstand. Nirgends jedoch seien Spuren einer vom Auslande genährten Agitation bemerkbar. Die „Abendpost" meldet weiter, daß der Statthalter einen Delegirten in die betreffenden Bezirke entsendet habe, welcher befugt sei, nöthigenfalls Militär zu requiriren, und bemerkt, daß die Maßnahmen der Regierung eine alsbaldige Rückkehr der ländlichen Bevölkerung zur gewohnten Ruhe garantirten.

Auch Lemberger Blätter constatiren, daß in dieser Bewegung eine von außen herrührende Agitation nicht zu entdecken sei. Die Leichtgläubigkeit der Bauern, ihre Unwissenheit, ihr Mißtrauen und die Unzufriedenheit mit ihrer derzeitigen Lage bilden die Hauptmotive der Gährung.

Das Bezirksgericht Ferlach in Kärnthen veröffentlicht eine Liste von 27 Personen „unbekannten Aufenthalts", für welche ein Kurator bestellt werden soll. Es befinden sich darunter 12 Grafen, 4 Gräfinnen, 3 Barone und 3 Baroninnen aus den bekanntesten österreichischen Geschlechtern, ja sogar aktive Offiziere und Beamte, deren Aufenthalt diese Behörde angeblich nicht kennt.

Italien. Der seit mehreren Wochen zwischen der vatikanischen und der liberalen Presse Roms spielende Streit über die angebliche „Zerstörung Roms" durch die Italiener ist durch die bisher nicht anderweit beglaubigte Nachricht des „Moniteur de Rome", Kaiser Wilhelm habe an den Professor Hermann Grimm ein Anerkennungsschreiben gerichtet, zu neuer Heftigkeit angefacht worden. Jeder Tag bringt einen Ueberfluß von Artikeln und Reden über dieses Thema, über das etwas Neues doch wohl kaum mehr gesagt werden kann. Wir glauben indessen, daß die Nachricht unbegründet ist.

Der Kardinal-Staatssecretär Jacobini hat am Sonnabend den nach Rom zurückgekehrten preußischen Gesandten v. Schloezer empfangen.

Der König von Italien hat gutem Vernehmen nach das Dekret unterzeichnet, durch welches die Deputirtenkammer aufgelöst wird, die Neuwahlen auf den 23. Mai und die etwaigen Stichwahlen auf den 30. Mai angeordnet werden.

Eine Depesche des italienischen Consuls in Aden vom 25. d. M. meldet, der Sultan von Harrar habe alle dort befindlichen Europäer tödten lassen und mit 200 Soldaten die Mitglieder der Ende März von Zeilah abgegangenen italienischen wissenschaftlichen Expedition bei Gildezza angegriffen und sämmtliche Theilnehmer derselben tödten lassen. Der Sultan habe sich darauf Gildezza's bemächtigt und die aus ca. 100 Mann bestehende englisch-egyptische Garnison gefangen genommen. Diese Trauerkunde wird durch ein Londoner Telegramm des „Reuter'schen Bureaus" aus Aden von demselben Tage bestätigt, demzufolge sämmtliche Mitglieder der unter der Führung des Grafen Perros am 27. März c. von Zeilah abgegangenen italienischen wissenschaftlichen Expedition durch den Emir von Harrar ermordet worden sind.

Balkan-Halbinsel. Die feierliche Stille des Osterfestes scheint auf diesem Heerde europäischer Beunruhigung noch immer nicht Platz greifen zu wollen. Während der Kaiser von Rußland in Livadia mit den Vertretern an den Höfen von Belgrad, Athen, Bukarest und Konstantinopel eine wichtige Berathung, über deren Natur und Ziele man die verschiedenartigsten Vermuthungen aufstellt, und gleichzeitig die Mächte über den englischen Vorschlag unterhandeln, einen neuen Druck auf die griechische Regierung zu üben, kümmert sich jetzt die letztere um die hinter den Kulissen betriebenen Vorbereitungen für einen neuen Theatercoup nicht im mindesten, sondern fährt fort, mit dem Säbel zu rasseln und Renommirschüsse abzufeuern. Jetzt heißt es sogar, der König werde in kürzester Zeit nach Thessalien zur Armee abreisen und es sei beschlossen, noch weitere Reserveklassen in das Heer einzustellen. Ob diese kühne Nichtbeachtung der europäischen Wünsche der Erkenntniß entspringt, daß die letzteren nicht allzu ernst zu nehmen seien, oder ob sie verblendete Vermessenheit ist, das bleibe dahingestellt. Europa nimmt augenblicklich eine Miene an, als ob es in der That den festen Vorsatz habe, diesmal den Griechen einen Kappzaum anzulegen. Man versichert, es sei Hoffnung darauf vorhanden, daß alle Mächte den von England vorgeschlagenen Schritt mitmachen werden, — nur darüber bestehe noch einige Meinungsverschiedenheit, wie man im Falle der Fortsetzung des Widerstandes die Zwangsmaßregeln einrichten solle. Also doch auch jetzt wieder Meinungsverschiedenheiten, und daß die sehr energischen Maßregeln, die England vorschlägt, nicht die allgemeine Billigung finden werden, scheint gewiß. Um das Eingreifen Europas unnütz zu machen, ist Frankreich den andern Mächten vorausgeeilt. Die „Agence Havas" meldet, die französische Regierung habe am Freitag die griechische Regierung in freundschaftlicher aber sehr bestimmter Weise aufgefordert, der Kundgebung des Wunsches der Mächte bezüglich der Abrüstung zuvorzukommen. Es sieht nicht darnach aus, als ob Griechenland dieser Mahnung entsprechen werde. Inzwischen hat an der Grenze bereits am 21. ein allerdings ziemlich unblutig verlaufener Austausch von Gewehrkugeln stattgefunden, der mit dem Zurückgehen der türkischen Vorposten endete. Eine Depesche des Befehlshabers der griechischen Truppen an die Regierung bezüglich der Vorgänge an der Grenze in der Nacht vom 21. d. M. meldet, daß die türkischen Vorposten am 21. d. M. um Mitternacht zu schießen begannen, worauf die griechischen Truppen das Feuer erwiderten. Die Türken räumten sodann ihre Stellungen, welche von den griechischen Truppen besetzt wurden. Am anderen Morgen ließ der Befehlshaber der türkischen Truppen dem Befehlshaber der Griechen sein Bedauern aussprechen; Letzterer forderte hierauf die Türken auf, ihre früheren Stellungen wieder einzunehmen. Die Ruhe ist wieder hergestellt. Ein türkischer Sergeant und ein griechischer Corporal wurden verwundet.

Der Fürst von Bulgarien empfing in Sofia am Sonntag in feierlicher Audienz, umgeben von seinem Hofstaate und den Ministern, den türkischen Abgesandten Schakir Pascha, welcher dem Fürsten den Ferman über dessen Ernennung zum Generalgouverneur von Ostrumelien überreichte.

Einem Telegramm des „Reuter'schen Bureaus" aus Athen vom 25. d. Mts. zufolge sind vier englische Panzerschiffe, ein deutsches, ein österreichisches und ein italienisches Panzerschiff von der Sudabai in der Bucht von Phalerun angekommen. Am Abend fand eine Zusammenkunft der auswärtigen Vertreter beim englischen Gesandten statt.

Egypten. Die Antwort der englischen Regierung auf den von Mukhtar Pascha vorgelegten Entwurf über die Reorganisation der egyptischen Armee hält den Entwurf für zu ausgedehnt und meint, derselbe scheine auf der Idee der Wiedereroberung des Sudan zu beruhen, eine solche sei der englischen Politik aber gänzlich fremd. Die Antwort erörtert sodann die einzelnen Punkte des Entwurfs und spricht sich gegen alle wesentlichen Bestimmungen desselben aus.

Vermischte Nachrichten.

Berlin, den 26. April.

— Se. Majestät der Kaiser nahm am Sonnabend Vormittag die üblichen Vorträge und militärischen Meldungen entgegen und arbeitete Mittags längere Zeit mit dem Chef des Militär-Kabinets. Um 2 Uhr unternahm der Kaiser eine Spazierfahrt, und hatte nach der Rückkehr von derselben vor der Tafel noch eine Conferenz mit dem Unterstaatssekretär im Auswärtigen Amt Grafen Herbert Bismarck. Die Abendstunden verbrachten die Majestäten im Königlichen Palais und sahen um 9 Uhr einige hohe Personen als Gäste bei sich zum Thee und Souper. Am Vormittage des ersten Osterfeiertages erledigte der Kaiser zunächst Regierungs-Angelegenheiten und nahm Vorträge entgegen. Um 12 Uhr fand im allerengsten Familienkreise im Balkonsaale des Königlichen Palais Gottesdienst statt, welcher vom Ober-Hof- und Domprediger D. Kögel abgehalten wurde, während von Mitgliedern des Königlichen Domchors die liturgischen Gesänge ausgeführt wurden. — Nach Beendigung des Gottesdienstes nahm der Kaiser noch einige Vorträge entgegen und machte darauf in Begleitung des Generallieutenants und General-Adjutanten, Fürsten Anton Radziwill, eine Spazierfahrt. — Um 5 Uhr Nachmittags war der Prinz und die Prinzessin Wilhelm einer Einladung der Kaiserlichen Majestäten folgend, von Potsdam kommend, zum Diner im Königlichen Palais erschienen. Am Abend fand bei den Kaiserlichen Majestäten wieder eine kleinere Theegesellschaft im Königlichen Palais statt.

— Se. kaiserl. und königl. Hoheit der **Kronprinz** ist von seiner Erkrankung an den Masern jetzt soweit wieder hergestellt, daß, wie wir erfahren, Höchstderselbe bei günstigem warmen Wetter das Zimmer verlassen und Spazierfahrten und kurze Promenaden wird unternehmen können. Am Sonnabend Vormittage um 9 Uhr fand in der Kapelle des kronprinzlichen Palais für die engere kronprinzliche Familie ein Gottesdienst statt, dem sich hierauf sofort die Feier des heiligen Abendmahles anschloß. Der Gottesdienst wie die Abendmahlsfeier wurden vom Prediger D. Stechow abgehalten.

Auch am ersten Osterfeiertage wurde von demselben Geistlichen bei den kronprinzlichen Herrschaften in der Kapelle des kronprinzlichen Palais ein Festgottesdienst abgehalten, dem auch viele Personen des kronprinzlichen Hofstaates beiwohnten. Am Nachmittage unternahm die Frau Kronprinzessin mit den Prinzessinnen Töchtern eine längere Spazierfahrt. — Auch der Kronprinz gedenkt, sobald Höchstderselbe vollständig hergestellt ist, seine täglichen Ausfahrten wieder aufzunehmen. Das Befinden des hohen Herrn ist, wie wir erfahren, ganz vortrefflich. Dem Vernehmen nach wird Höchstderselbe bereits im Laufe der nächsten Woche mit den beiden jüngsten Prinzessinnen Töchtern Sophie und Margarethe Berlin verlassen, um sich auf einige Zeit zunächst nach Homburg zu begeben. — Wie wir von anderer Seite erfahren, dürfte auch die Erbprinzessin von Sachsen-Meiningen mit ihrer Tochter Prinzessin Feodora Höchstdenselben nach Homburg begleiten. — Um dieselbe Zeit etwa wird, wie verlautet, dann auch die Kronprinzessin mit der Prinzessin Tochter Victoria ihre Reise zum Besuch bei der königlichen Familie in London nach England antreten.

„Ich gehöre nicht mehr auf Eure seidenen Polster. Ein paar ordentliche Athemzüge freier Luft werden mir gut thun. Bitte, lasse den Wagen halten. Wir sind an der anderen Seite des Parks angekommen — nur noch eine kleine Strecke, und ich bin zu Hause."

Clarisse protestirte und bestand darauf, Bella bis nach ihrer Wohnung zu fahren. Vergebens. Endlich gab sie sich darein und ließ, an der ersten Häuserreihe angekommen, den Wagen halten.

„Lebe wohl", rief Bella, und möge Dir bald Dein ersehntes Glück wieder gegeben sein. Mir aber vergib es, daß ich so ohne Grund unsere Fahrt störte. Ich bin es eben nicht mehr gewöhnt, im verschlossenen Wagen zu fahren."

„Und werde ich wieder von Dir hören?" fragte Clarisse.

„Wenn Du mich brauchst — ja!" sagte Bella nach einem kleinen Besinnen, und schlug, in die nächste Seitenstraße einbiegend, ihren Heimweg ein. Clarisse folgte ihr halb erstaunt, halb besorgt mit den Blicken, bis sie in dem von ihr bewohnten Hause, welches thatsächlich nicht mehr weit war, verschwand. Dann befahl sie dem Kutscher, nach der Stadt zurückzufahren, nach ihrem eigenen prächtigen Hause, welches sie ohne Ansehen der Kosten mit den schönsten Dingen hatte auffüllen lassen, und welches ihr jetzt doch so öde, so leer schien, daß sie die einstige Herrin dieser Räume fast um das kleine Vorstadthäuschen, welches diese jetzt bewohnte, beneidet hätte.

(Fortsetzung folgt.)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818860428 1-12/fragment/page=0002

— **Prinz Wilhelm** hat am zweiten Feiertag Abends als Oberst und Commandeur des Garde-Husaren-Regiments sich nach Stuttgart begeben, um dort den früheren Commandeur des Regimentes, Se. Königl. Hoheit Prinz Wilhelm von Württemberg, jetzt à la suite des Regimentes, bei dessen Einzuge mit seiner jungen Gemahlin zu beglückwünschen. In der Begleitung des Commandeurs befinden sich die Aeltesten jeder Charge: Rittmeister v. Gustedt, Premier-Lieutenant v. Blücher, Sekonde-Lieutenant v. Klitzing und der Regiments-Adjutant Lieutenant v. Chelius. Außer den Genannten schließen sich dem Commandeur noch an der Erbprinz von Reuß j. L., der Erbprinz von Schönburg-Waldenburg und Rittmeister v. Zieten. Der Aufenthalt des Prinzen Wilhelm und der Herren des Regiments in Stuttgart wird zwei Tage währen. Major von Kleist wird unterdeß das Regiment führen.

— Prinz **Leopold von Preußen** hat sich am Mittwoch nach zweiwöchentlichem Aufenthalte von Nizza nach Montecarlo begeben und wird einige Tage dort verweilen. Während seines Dortseins erhielt der Prinz das Großkreuz des württembergischen Kronenordens.

— Die Frau **Prinzessin Friedrich Karl** ist von Neapel kommend am 21. wieder in Rom angelangt und hat im Hotel Europa am Corso Wohnung genommen. Die Nachricht von der angeblichen Verlobung der Prinzessin ist vollständig aus der Luft gegriffen.

— Der commandirende General des Garde-Corps, **General v. Pape**, ist nach längerer Krankheit soweit genesen, daß er bei schönem Wetter kurze Promenaden im Garten unternehmen kann.

— Die **Kaiserin von Oesterreich** ist am Montag früh, von Homburg kommend, in München eingetroffen und hat am Abend, in Begleitung des Prinzen Leopold von Bay[illegible] und seiner Gemahlin, der Erzherzogin Gis[illegible]la, sowie de[illegible] ältesten Kinder derselben, die Reise nach Wien und Budapest fortgesetzt.

— Der **Herzog Ernst Günther** zu Schleswig-Holstein, welcher bekanntlich ebenfalls an den Masern erkrankt war, ist jetzt vollständig wieder hergestellt.

— **Von den Dieben**, welche neuerdings wiederholt Sachen im Castan'schen Panoptikum gestohlen haben, sind zwei festgenommen worden. Es sind zwei halbwüchsige Burschen, der eine aus Berlin, der andere aus Potsdam. Die Diebe hatten der kürzlich aufgestellten Figur eines Schützenhauptmanns die Schützen Orden von der Brust gerissen und sie als vermeintlich echte Orden wiederholt zum Kauf angeboten. Auf diese Weise wurde die Behörde auf die richtige Spur gelenkt. Die gestohlenen Orden sind den Besitzern des Panoptikums wieder zugestellt worden.

— Ueber einen **Revolverhelden** meldet die „Neue Ztg." aus Charlottenburg: Der Metalldreher Paul Rosemann hatte sich bei der letzten Kontrolversammlung eine unbedeutende Subordination zu Schulden kommen lassen, in Folge dessen er zu einer Arreststrafe verurtheilt worden war. In der Mittwoch-Nacht, kurz nach 2½ Uhr, verübte er in angetrunkenem Zustande auf seine Braut, die in der Kirchstraße wohnende Tochter der Wittwe W. ein Attentat, indem er mit einem Revolver auf das Mädchen schoß. Der Schuß verletzte den Backenknochen nicht unerheblich. Rosemann feuerte darauf erfolglos einen Schuß auf sich selbst, floh dann, vom Nachtwächter und anderen Personen verfolgt, in den Grunewald und wäre auch vielleicht entkommen, wenn er nicht die Keckheit gehabt hätte, am Donnerstag gegen Abend im Bureau der Werkstätten am Halensee, wo er als Metalldreher beschäftigt war, zu erscheinen und sich einen Lohnrest von 6 ℳ auszubitten. Natürlich wurde er sofort festgenommen.

— Im **Fürstenberger Hof zu Mainz**, in der Wohnung des ermordeten Ehepaares Wuthe, fand gestern Nachmittag die Versteigerung der gesammten hinterlassenen Habe der Genannten statt. Das Zimmer befand sich in dem Zustande, in welchem es versiegelt worden war. Das Bett, welches noch vollständig von dem Blute der ermordeten Opfer getränkt war, ging für 14 ℳ in den Besitz eines Trödlers über.

— **Auf einen Raubmord scheint die Auffindung einer männlichen Leiche** in Trechtlinghausen bei Burg Rheinstein hinzudeuten, deren Untersuchung ergab, daß der Mann den Tod nicht in den Wellen gefunden, sondern vorher getödtet war. Der Verstorbene ist zuletzt in Begleitung zweier Frauenzimmer gesehen worden, welche sich Margaretha und Lena nennen ließen, der Herr hatte viel Geld und eine Uhr bei sich, an der Leiche fand man weder Geld noch Uhr, dagegen in der Tasche einen Trauring mit der Inschrift Ph. Boetzner 23. December 1852 und ein Billet 2. Klasse Fulda-Frankfurt a. M. Die beiden Frauenzimmer sind spurlos verschwunden.

— In einem **Duell**, welches zwischen dem Journalisten Drumont, Verfasser der Broschüre „La France juive", und Meyer, Direktor des „Gaulois" in Paris am Sonnabend stattgefunden hat, erhielt Ersterer eine Wunde am Schenkel.

— Die **Beschießung der Grusonschen Hartgußpanzerplatte** wurde am Sonnabend in Spezia mit demselben 43-Centimeter-Geschütz fortgesetzt. Das Krupp'sche Stahlgeschoß traf mit einer Kraft von 14 736 Metertons in der Nähe des ersten Schusses. Der Panzer hat auch diese Probe auf das Glänzendste bestanden und wird derselbe in einigen Tagen zum dritten Mal beschossen werden. Unter den zahlreichen Offizieren, welche dem interessanten Versuche beiwohnten, bemerkte man die Vertreter Deutschlands, Englands, Spaniens, Hollands, Schwedens, Rumäniens, Japans und Nord-Amerikas.

— Die **Kanalverbindung des Weißen Meeres mit der Ostsee** mit Benutzung des Onega-Sees wird in Rußland ernstlich erwogen. Der Plan soll schon zu Peter des Großen Zeiten erörtert worden sein. Es besteht allerdings ein Seeweg zwischen den beiden Meerestheilen, aber er ist 1500 Seemeilen lang. Der geplante Kanal dagegen vermindert die Entfernung auf nahezu ein Drittel. Da es sich nur um die Verbindung des Weißen Meeres mit dem Onega-See handelt (der Onega-See und der Ladoga-See sowie der Ladoga-See und der Finnische Meerbusen sind bereits durch Wasserstraßen mit einander verbunden), so werden die Kosten auf nur ungefähr 15 Millionen Mark veranschlagt. Prähme von über 100 Fuß Länge und entsprechender Breite wären im Stande, den Kanal ohne Schwierigkeit zu benutzen. Der Handel aus dem Weißen Meer hat in den letzten Jahren bedeutend abgenommen. Ehemals ward dort eine große Flotte unterhalten; dieselbe ist seit einigen Jahren jedoch eingegangen. Man hofft, daß der Kanal den Handel wieder beleben und der Eisenindustrie im Onegadistrikt einen neuen belebenden Anstoß geben werde.

— Der **ehemalige Präsident der Vereinigten Staaten, Arthur**, ist, wie die „New-York Times" vom 24. d. M. meldet, in New-York gefährlich erkrankt.

Parlamentarisches.

Die conservative Partei des Abgeordnetenhauses versammelt sich Montag, den 3. Mai, Abends 7 Uhr, zur Berathung der kirchenpolitischen Vorlage.

Cholera.

In Brindisi sind in der Zeit von Freitag Mittag bis Sonnabend Mittag 4 Erkrankungen und 1 Todesfall an Cholera vorgekommen.

In der Zeit von Sonnabend Mittag bis Sonntag Mittag sind hier 3 Choleraerkrankungen und 7 Choleratodesfälle vorgekommen; von letzteren kommen 6 auf früher Erkrankte.

Von Sonntag Mittag bis Montag Mittag kamen in Brindisi fünf Choleratodesfälle und drei Choleraerkrankungen vor.

Halle, den 27. April.

(Der Abdruck unserer Lokalnachrichten ist nur mit vollständiger Quellenangabe gestattet).

— In der am Sonnabend Abend abgehaltenen außerordentlichen geschlossenen Sitzung der Stadtverordneten, von denen 40 anwesend waren, wurde nur ein Punkt verhandelt und erledigt — die Anlage einer schmalspurigen Secundärbahn als Verbindungsbahn zwischen dem fiscalischen Sophienhafen und der Staats-Eisenbahn. Nach längerer Discussion wurde diese Bahnverbindung unter namentlicher Abstimmung mit allen gegen 8 Stimmen genehmigt.

— Ueber das Wohlthätigkeits-Concert der vereinigten Liedertafeln am 25. April c. im Hofjäger schreibt man uns: Der ergangenen Einladung zufolge hatten auch wir uns am Sonntag Abend im Hofjäger eingefunden, um den Vorträgen der Liedertafeln Laute, Liederkranz, Liederkreis, Sängerklub und Ossian beizuwohnen. „Wie kann aus Nazareth was Gutes kommen?" so dachten vorerst auch wir, aber bald sollten wir eines anderen belehrt werden. Nach dem imposanten Chor „Das ist der Tag des Herrn" von Kreutzer, trugen dann vor gutbesetztem Auditorium vor: der Liederkranz: „Wie bist du Frühling schön", v. E. Apel, „Da drüben" Quartett v. E. Apel, und „Harmonisch" mit obl. Pianobegleitung v. Roth, — der Sängerclub: „Soldatenmarsch" v. Abt, „Ein Schütz' bin ich", Baritonsolo von Kreutzer und „Waldesweise" von Engelsberg, — der Liederkreis: „Sängerlust" von Schneider, „Maulbrunner Fuge" Quartett von Renner und „Abschied vom Sängerfest" von Greef, — die Laute: „Jägerlied" von Abt, „Der Fischer" von Curschmann, Baritonsolo, und „Frater Kellermeister" von Dietz, und — der Ossian: Duett „Wie ist doch die Erde so schön", von Haeßler, „Ossian" von Beschnitt und „Den Schönen Heil", von Reithardt. — Solis, Duett und Quartette, zeigten fleißiges Einüben der Vortragenden ebenso die Chorsachen von denen wir „Sängerlust" von Schneider in lebhafterem Tempo gewünscht hätten. Den Vogel schoß der Ossian mit dem Schlußchor „Den Schönen Heil" von Reidhardt ab. Der Verein verfügt über einen gottbegnadeten Solo-Tenor, und als dieser sich so recht in die Herzen der andächtig lauschenden Zuhörer hineingesungen hatte, erbrauste ein Applaus, wie man ihn selten zu hören bekommt. — Alles in Allem, auch diese Vereine haben ihre Schuldigkeit gethan und Zeugniß abgelegt von dem Streben am edlen Gesang und documentirt, daß auch in ihnen das Bänkelsängerthum keine Wurzeln schlägt. —r.

— Die Hallische Sektion des „Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins" ist nun endgiltig begründet, was insbesondere für jeden unter uns, der die herrlichen Alpenländer Bayerns und Oesterreichs in diesem Jahre zu bereisen gedenkt, von nicht zu unterschätzender Bedeutung erscheint; denn die Sektionsgenossen und -Genossinnen erhalten nicht allein die gehaltvollen, trefflich illustrirten Hefte der Vereinszeitschrift kostenfrei in die Wohnung, sondern Eisenbahn- und Dampfschiffpreise verringern sich auch für dieselben innerhalb jener Alpentheile um 25 bis 50 Proz.! Da der Hallische Verein für Erdkunde die kleinen Auslagen für die hiesige Sektion einstweilen auf seine Kasse übernommen hat, so stellt sich der Mitgliedspreis der Sektion pro Jahr (und auf länger braucht man die Mitgliedschaft nicht zu zeichnen) für Mitglieder des Erdkunde-Vereins nur auf die der Centralkasse des Alpenvereins gebührenden 6 ℳ, für andere aus Halle und Umgegend auf 10 ℳ. Man wolle die Mitgliedschaft anmelden bei Herrn Prof. Wangerin (Giebichenstein, Burgstr. 27), der die Geschäftsführung der hiesigen Sektion gütigst übernommen hat.

Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung.

Der Abdruck unserer Original-Correspondenzen ist nur mit Quellenangabe gestattet.

□ **Aus dem Saalthale**, 25. April. (Frostschäden.) Bedauerlicherweise treten nun die Winterschäden an der Vegetation viel umfangreicher, als man gefürchtet hatte, in Erscheinung. Aprikosen- und Pfirsichwuchs ist fast überall gänzlich, Aepfel- und Birnenblüthen sind recht erheblich vom Froste vernichtet worden. Dasselbe ist der Fall bei den Weinstöcken. Namentlich hat der Gutedel sehr stark gelitten.

γ. **Freyburg**, 25. April. (Fischzucht. — Kuriosum.) Von der hiesigen Fischbrutanstalt kann erfreulicher Weise mitgetheilt werden, daß die Fischchen aus den 10000 Forelleneiern, welche am 3. März hier eingesetzt wurden, mit sehr geringen Verlusten ausgeschlüpft sind. Dieselben haben bereits die Eidotterblase, der sie anfänglich ihre Nahrung entnehmen, abgelegt und werden deshalb täglich mit dem Dotter hart gekochter Eier gefüttert. Als Kuriosum erwähne ich, daß sich unter den kleinen Forellen eine solche mit zwei Köpfen befindet. Nach ca. drei Wochen wird die Aussetzung an geeigneten Stellen der Unstrut geschehen.

—u. **Schönebeck**, 26. April. (Beschwerde. Unglücksfall. Prinz Wilhelm.) Die Stadtverordneten-Versammlung hat beschlossen, den Magistrat aufzufordern, beim Provinzial-Schulkollegium über den Direktor des hiesigen Realprogymnasiums Herrn Dr. Völcker Beschwerde zu führen darüber, daß derselbe in dem am Schlusse des Schuljahres herausgegebenen Schulprogramm Beschlüsse der städtischen Behörden kritisirt hat. In dem Programm spricht nämlich u. a. der Betreffende sein Bedauern aus über den Beschluß der Stadtverordneten, an der Anstalt die Prima nicht zu errichten. — An Sonnabend gegen Abend kam auf der Bahnstrecke Magdeburg-Schönebeck der Arbeiter Hellige auf eine sehr plötzliche Weise dadurch zu Tode, daß er das Bahngeleise überschritt, als eben ein Zug herankam. Es wurde ihm laut zugerufen, zurückzubleiben, aber da die Rangirmaschine noch nicht so gar nahe war, so mochte er wohl die Gefahr nicht für so groß halten; daß aber von der entgegengesetzten Seite ein Schnellzug heranbrauste, hatte er wahrscheinlich nicht bemerkt. Dieser erfaßte ihn, und da der Kopf zerschmettert wurde, war er sofort eine Leiche. Er hinterläßt eine Frau und vier Kinder. — Soeben — Abends 10¼ Uhr — hat Se. Kaiserl. Hoheit der Prinz Wilhelm unsere Station passirt, um nach Frankfurt und weiter nach Stuttgart zur Begrüßung des Prinzen und der Prinzessin Wilhelm von Württemberg anläßlich deren jüngst erfolgten Vermählung zu fahren. Se. Hoheit zeigte sich mit entblößtem Kopfe einen Augenblick am Fenster; er trug die Uniform des Gardehusaren-Regiments.

✠ **Torgau**, 24. April. (Gesunkener Elbkahn) Am Charfreitage erlitt beim Durchfahren durch die Brücke ein großer mit Kohlen beladener Elbkahn, dem Schiffseigenthümer Herrn Täubel von hier gehörig, eine Beschädigung, infolgedessen er nach wenigen Minuten sank. Die Schiffsmannschaft konnte sich retten. An der Bergung des Gutes wird gearbeitet. Wie wir hören, ist dasselbe versichert.

m **Nordhausen**, 23. April. (Selbstmord.) Nachdem vor wenig Wochen ein plötzlicher natürlicher Tod den Bankier Schönfeld dahingerafft, fand man heute Morgen den zweiten Compagnon der Firma „Grelling u. Schönfeld", Herrn Moritz Grelling in seinem Bett erschossen vor. Er hatte sich an den Schläfen tödtlich getroffen.

m **Nordhausen**, 26. April. (Kunst- und Gewerbe-Verein). Der hiesige Kunst- und Gewerbe-Verein veröffentlichte am Schlusse des Winterhalbjahrs eine kleine Brochüre, in welcher ein sorgfältig ausgeführter Ueberblick über die Thätigkeit des strebsamen Vereins seit seiner Gründung im Jahre 1860 bis jetzt gegeben wird. Zunächst unter der Bezeichnung „Allgemeiner Künstler-Verein" ins Leben gerufen, machte der Verein in den wechselnden Zeitläuften mannigfache Wandlungen durch, welche sich auch in den öfters abgeänderten Bezeichnungen desselben mit „Künstler- und Techniker-Verein", „Verein für Kunst und Industrie" wiederspiegeln. Die jetzige Bezeichnung „Kunst- und Gewerbe-Verein" trägt derselbe seit dem 23 Oct. 1862. Beständig ist die Zahl der Vereins-Mitglieder und der Ehrenmitglieder bis zum Jahre 1875 gestiegen und seitdem hält sich die Zahl ziemlich auf gleicher Höhe, er zählt gegenwärtig 97 Mitglieder und 4 Ehrenmitglieder. Bei der wachsenden Erwerbs-Schwierigkeit ist die Wirksamkeit dieses Vereins durch gegenseitig anregenden und belehrenden Zusammenschluß heut eine um so segensreichere und die beharrliche Ausdauer seines Vorstandes bei der Zersplitterung der Kräfte durch das Interesse für andere zum Theil ähnliche Tendenzen verfolg nde Vereine ganz besonders rühmend anzuerkennen. Unter den Verhandlungsgegenständen in den 26 abgehaltenen Sitzungen ist der telegraphische Apparat mit Relais von dem verstorbenen Herrn Dr. phil. Kramer besonders hervorgehoben, welcher seiner Zeit den Staatspreis von 50000 Thalern erhielt.

m **Nordhausen**, 26. April. (Abbrennen der Osterfeuer.) Bei besonders klarer Luft erglühten am gestrigen Abend rings auf unseren Höhen die friedlichen Osterfeuer. Noch heutigen Tages die alten Stammesgrenzen scharf markirend zwischen Thüringen und den später eingewanderten Friesen, Hessen und Transalbingischen oder Nordschwaben im heutigen Mansfeldschen Gebiet, und das Gefühl volksthümlicher Einmüthigkeit erweckend, lenken die ringsum in weitem Kreis auflodernden Feuer unsern Sinn zurück nach der grauen Vorzeit unserer Ahnen. Weit abhängiger noch von den Gewalten der Natur als wir heutigen Tages, wie sehnsüchtig mögen unsere Altvordern den nordischen Winter hindurch dem Oster- und Frühlingsfest entgegengesehen haben, an dem sie Ostara, der Göttin „des von Osten her aufsteigenden strahlenden Lichtes, des goldenen lau und wonnig erstehenden Frühlingsmorgens" ihre Opfergaben darbringen und nun mit neuem Muth und seligerem Hoffen in die Zukunft blicken konnten, da Licht und Wärme Wachsthum und Gedeihen versprach. Durchweht doch auch uns noch beim Anblick der ersehnten Feuer neuer Muth und unmittelbare Freude. Alt und Jung war denn auch gestern Abend hinaus gewallt, um von freier Höh sich an dem Fackeltanz der Petersdorfer auf dem „Rigi", an dem Flimmern und Flackern der heimlichen, traulichen Opferbrände zu erfreuen.

⋈ **Bernburg**, 26. April. (Hafenlagen.) In diesen Tagen circulirte hier eine vom hiesigen Kaufmännischen Verein abgefaßte, an den Magistrat gerichtete Petition, deren Gegenstand die Anlegung eines Winter- und Verkehrshafens bei Bernburg betrifft. Mit zahlreichen Unterschriften hiesiger Handelsfirmen versehen, wird sie demnächst an die bezeichnete Adresse gelangen. Die Petenten geben sich der Hoffnung hin, daß ein Hafen bei Bernburg eine Belebung des Verkehrs und Hebung des darniederliegenden Handels zur Folge haben werde. Hinsichts der Art der Anlage werden in der Petition zwar keine bestimmten Vorschläge gemacht, jedoch darauf hingewiesen, daß nicht eine Anlage im großartigen, sondern eine solche im kleinen Maßstabe ins Auge zu fassen sei, die voraussichtlich nur eine Ausgabe von ca. 50000 ℳ

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818860428 1-12/fragment/page=0003

erfordern werde. Betreffs des Ortes, an dem der Hafen zu erbauen sei, wird von den in Betracht zu kommenden vier Gegenden besonders eine und zwar die am Ausfluß des Stadtgrabens (in der Nähe der Eisenbahnbrücke) befindliche empfohlen. Welche Stellung der Magistrat und der Gemeinderath zu der in Rede stehenden Petition einnehmen werden, läßt sich noch nicht mit Bestimmtheit voraussagen, doch ist, wenn das Projekt Anklang findet, eine baldige Verwirklichung desselben durchaus nicht ausgeschlossen, zumal unsere Stadtvertretung Gelder, welche das Wohl der Stadt fördern, gern bewilligt.

♀ **Göttingen,** 25. April. (300jähriges Jubiläum von Gymnasium und Realschule.) Die Schülerliste ist jetzt fertig gestellt und für eine Reichsmark durch den Buchhandel zu beziehen. Sie enthält etwa 3000 Adressen von Schülern der Anstalt nebst Angabe des Jahres der Schulaufnahme und ist mit den phototypisch hergestellten Abbildungen des alten und des neuen Schulgebäudes geschmückt. Der Ertrag des Verkaufes ist für den Jubiläumsfonds bestimmt, dessen Zinsen zur Unterstützung der Hinterbliebenen von Lehrern der Anstalt verwandt werden sollen, sobald der sich bis jetzt auf rund 7500 ℳ belaufende Ertrag der Sammlung die Höhe von 10000 erreicht haben wird. Die Beiträge für diesen Fonds sind auch fernerhin an den Univ.-Sekretär Dr. Pauer in Göttingen zu adressiren.

Industrie, Handel und Verkehr.

— Die Generalversammlung der Berliner Actiengesellschaft für Möbeltransport genehmigte eine Statutenänderung, nach welcher die Tantième des Aufsichtsraths von 5% auf 10% erhöht wird.

— Der Aufsichtsrath der Berliner Fonds-Maklerbank in Liq. hat beschlossen, auf die Interimsscheine der Gesellschaft eine erste Abschlagszahlung von 90% (225 ℳ pro Stück) vom 1. Mai c. zur Vertheilung zu bringen.

— Die Generalversammlung der Deutschen Baugesellschaft in Berlin genehmigte die sofortige Auszahlung der 1½proc Dividende und wählte in den Aufsichtsrath Freiherrn E. v. d. Heydt wieder und Rentier v. Stengel und Baumeister Martens neu.

— Der 1885er Abschluß der Deutschen Industrie-Gesellschaft (früher Feilenfabrik Schaaf) in Berlin ergiebt einen Verlust von 20270 ℳ, der als Unterbilanz vorgetragen wird. Die Glühlampenfabrik brachte einen Verlust von 14625 ℳ, die Alfenidefabrik einen solchen von 13032 ℳ, dagegen die Feilenfabrik einen Gewinn von 7387 ℳ.

— Die Tagesordnung der jetzt zum 15. Mai einberufenen ordentlichen Generalversammlung der Braunschweigischen Kohlenwerke enthält auch den Verwaltungsantrag, betreffend Errichtung einer Briquettesfabrik und Umwandlung der Actien in Vorzugsactien gegen Baarzuzahlung von 20%.

— Das Bankhaus Grelling u. Schönfeld in Nordhausen liquidirt. Zu Liquidatoren sind testamentarisch ernannt die Rechtsanwalte Dr. Richard Grelling in Berlin und Albert Traeger in Nordhausen. Die Geschäftslage ist gut.

— Nachdem in der Generalversammlung der Geraer Bank die nach den Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages ausscheidenden 3 Mitglieder des Aufsichtsraths, die Herren W. Fürbringer (Vorsitzender), Rechtsanwalt Dr Schmidt und Justizrath Weisker nicht wieder, sondern an ihre Stelle die Herren Korn-Dresden, Sparmberg und Semmel-Gera gewählt worden sind, haben der „Fr. Ztg." zufolge sämmtliche übrigen Mitglieder des Aufsichtsraths ihr Amt niedergelegt. Es ist in Folge dessen eine neue General-Versammlung nöthig.

Verkehrsnachrichten.

— Hamburg, 24. April. Der Postdampfer „Albingia" der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Aktiengesellschaft ist heute in Colon eingetroffen.

— Bremen, 24. April. Der Dampfer des norddeutschen Lloyd „Eider" ist gestern Abend 6 Uhr in New-York eingetroffen.

— Triest, 25. April. Der Lloyddampfer „Ettore" ist mit der ostindischen Post heute Vormittag aus Alexandrien hier eingetroffen.

— Hamburg, 24. April. Der Postdampfer „Moravia" der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Aktiengesellschaft hat, von New-York kommend, gestern Abend 6 Uhr Scilly passirt.

— Auf der Postdampfschiffslinie Stralsund-Malmö ist an Stelle des Postdampfers „Oscar" ein Aushilfsdampfer eingestellt worden. Die Fahrten zwischen Stralsund und Malmö finden in Folge dessen nunmehr wieder täglich in der fahrplanmäßigen Weise statt.

— Stettin, 26. April. Der Stettiner Lloyddampfer „Kätie" ist am Sonnabend Morgen wohlbehalten in New-York eingetroffen.

Magdeburger Börse, 24. April.

	Zf.	Div. p. St. 1884	Div. p. St. 1885	
Reichs-Anleihe	4			— —
Magdeburger Stadt-Obligationen	4			103,00 G
Neustadt-Magdeburger Stadt-Obligationen	4½			— —
Buckauer Stadt-Anleihe	4½			— —
Chemische Fabrik Buckau-Obligationen	5			— —
Dessauer Gas-Obligationen	4½			— —
Magdeburger Allgem. Versicher.-Gesellschafts-Act. p. St. à 300 M. vollgezahlt		24¾	—	409,00 bz
do. Feuerversicher.-Actien p. St. 3000 M. mit 20% Einzahlung		182	205	2900,00 bz
do. Hagel-Versicher.-Actien p. St. à 1500 M. mit 40% Einzahlung		—	—	— —
do. Lebens-Versich.-Actien p. St. à 1500 M. mit 20% Einzahlung		28	20	— —
do. Rück-Versich.-Aktien per Stück à 300 M. vollgezahlt		26	36	610,00 G
		in % 1884	Div 1885	
Actien-Brauerei Neustadt-Magdeburg	4	11⅔	—	210,00 bz
Caroline, consolidirte Bergwerks-Actien	4	7	—	— —
Chemische Fabrik Buckau-Actien	4	—	—	98,50 B
Dessauer Gas-Actien	4	12	12	— —
Eisengießerei und Maschinen-Fabrik Riemburg	4	—	—	— —
„Kette", Elbschiff.-Ges.-Actien	4	7	—	— —
Leoph., ver. chem. Fabr. St.-Actien	4	4	—	108,60 G
Magdeburger Allgemeine Gas-Actien	4	8⅛	7½	— —
do. Bankverein-Antheile	4	6	6	109,60 bz
do. Bau- und Creditbank-Aktien	4	8	8⅔	127,00 G
do. Bergwerks-Actien	4	15	15	— —
do. do. Stamm-Priorit.-Act.	5	15	15	— —
do. Privatbank-Actien	4	4 9/10	5 5/12	— —
do. Straßenbahn-Actien	4	9	9	— —
do. Theater-Actien	3½	3½	—	— —
Marie, consolidirte Bergwerks-Actien	4	7	—	104,25 B
Maschinenfabrik Buckau-Actien	4	3	—	81,00 G
Sächs.-Thür. Braunkohlen-Verwerth.-Actien	4	15	15	— —
do. do. Stamm-Prior.-Act.	5	15	15	— —
Sudenburger Maschinenfabrik-Actien	4	14	14	— —
Magdeburger Zuckerraffinerie-Stamm-Actien	4	6½	—	— —
do. do. Stamm-Prior.	6	7½	—	— —

Wochen-Uebersicht der Reichsbank.

Berlin den 22. April.

Aktiva.

1) Metallbestand (der Bestand an coursfähigem deutschen Gelde und an Gold in Barren oder ausländischen Münzen) das Pfund fein zu 1392 ℳ berechnet	ℳ	685,529,000	Zun.	875,000
2) Bestand an Reichskassenscheinen	„	17,339,000	Abn.	67,000
3) do. an Noten anderer Banken	„	14,287,000	Zun.	1,610,000
4) do. an Wechseln	„	355,787,000	Zun.	10,654,000
5) do. an Lombardforderungen	„	42,265,000	Abn.	1,541,000
6) do. an Effekten	„	39,685,000	Zun.	4,956,000
7) do. an sonstigen Aktiven	„	24,275,000	Abn.	722,000
Passiva.				
8) das Grundkapital	ℳ	120,000,000	unverändert	
9) der Reservefonds	„	22,398,000	unverändert.	
10) der Betrag der umlauf. Noten	„	763,781,000	Abn.	1,017,000
11) die sonstigen täglich fälligen Verbindlichkeiten	„	266,957,000	Zun.	15,116,000
12) die sonstigen Passiven	„	604,000	Abn.	88,000

Hallischer Zuckerbericht.

Halle a/S., den 24. April 1886.

Rohzucker. Die feste Stimmung der Vorwoche hielt auch diese Berichtswoche über an. Es herrschte recht gute Frage seitens des Exportes sowohl als auch inländischer Raffinerien und fanden die angebotenen Partien zu wiederum ca. ℳ 1,00 besseren Preisen willig Nehmer.

Raffinirter Zucker. Angeregt durch die Bewegung des Rohzuckermarktes zeigte sich in den letzten Tagen allseitig lebhafteres Interesse und konnten die von den Raffinadeuren für Brode um ℳ 1,00, für gem. Zucker um ℳ 0,50 erhöhten Forderungen verschiedentlich erreicht werden.

Heutige Notirungen.

Rohzucker per 100 Kilo excl. Faß je nach Farbe und Korn. Krystal-Zucker I. 97% Polar. —.—, Korn-Zucker 96 % Polar. 45,00—46,00 ℳ. do. 95 % Polar. —.—, ℳ do. 94 % Polar. —,— ℳ. Rendement 88 % Polar. 43.00—44.00 ℳ. Nachproducte 75% Rendement 38,00—39,60 ℳ.

Raffinirter Zucker für 100 Kilo bei Posten aus erster Hand. Raffinade ff. —,— ℳ. do. f. 56,00 ℳ Melis ff. 55,50—56,00 ℳ. do. f. —.— ℳ. Würfelzucker I. — — ℳ. Würfelzucker II. — — ℳ. Gem. Raffinade I. 54,00—55,00 ℳ. — do. do. II. —.— ℳ. do. do. Melis I. 51,50—52,00 ℳ. do. do. II. —,— ℳ. Melasse zur Entzuckerung 7,40—8,80 ℳ. do. für Brennereien —,— ℳ.

Marktberichte.

Magdeburg, 24. April. (für 50 kg) Granulatedzucker, excl ℳ —,—, Krystallzucker I., über 98% ℳ —.—, do II. über 98 % ℳ —.—, Kornzucker, exclusive, von 97% ℳ —.—. do. do. von 96% ℳ 22 50—23.00. do. do. von 95% ℳ —.—. do. do. 88° Rendem. ℳ 21.50—22.00. Nachproducte, excl. 88-92 % —.—. do. do. 75° Rendem. ℳ 18 80 — 19.80. (Bei Posten aus erster Hand:) Raffinade, ffein, excl. Faß ℳ 28.00. do. fein ℳ 27.50—27,75. Melis, ffein ℳ 27.25. do. mittel —.—. do. ordinär ℳ —.—. Würfelzucker, I., incl. Kiste ℳ —,—. do. II., ℳ 28.00—28.50. Gem. Raffinade I., incl. Faß ℳ —.—. do. II., ℳ 26.25—27.00. Gem. Melis I., ℳ 25.75. do. II. ℳ —. Farin ℳ 22.75—25.00. Melasse ℳ —.—. do. II., ℳ —.—.

Kartoffelspiritus für 10,000 l-% loco ohne Faß 35,20–35,70 ℳ.

Magdeburg, 24. April. Landweizen 158—161 ℳ, Weißweizen — ℳ, glatter engl. Weizen 153—156 ℳ, Rauhweizen 142—147 ℳ, Roggen 134—137 ℳ, Chevaliergerste 140—158 ℳ, Landgerste 128—134 ℳ, Hafer 132—148 ℳ für 1000 kg.

Berlin, 24 April. Weizen per 1000 Kilogr. loco geschäftslos, Termine matt, gekündigt — Ctr., Kündigungspreis — ℳ bez. Loco 148—168 ℳ nach Qualität bez., gelbe Lieferungsqualität 152,5 ℳ bez., per diesen Monat — ℳ bez., per April-Mai — ℳ bez., per Mai-Juni 152,75—152,5—152,75 ℳ bez., per Juni-Juli 155 154,75 ℳ bez., per Juli-August 157 ℳ bez., per August-September — ℳ bez., per September-Oktober 160,5 bis 160,25—161—160,75 ℳ bez., per Oktober-November — ℳ bez. — Roggen per 1000 Kilogr. loco geschäftslos, Termine matt, gekündigt 10000 Ctr., Kündigungspreis 132 ℳ bez., Loco 129–137 ℳ nach Qualität bez. Lieferungsqualität 132 ℳ bez., inländischer — ℳ bez., per diesen Monat — ℳ bez., per April-Mai und per Mai-Juni 131,5—132—131,75 ℳ bez., per Juni-Juli 133,75 bis 134—133,75 ℳ bez., per Juli-August 135,25 ℳ bez., per August-September — ℳ bez., per September-Oktober 136,5—136,75 bis 136,5 ℳ bez. — Gerste per 1000 Kilogr. flau, große und kleine 114—180 ℳ nach Qualität bez. — Hafer per 1000 Kilogr. loco feine Waare gefragt, Termine still, gekündigt — Ctr., Kündigungspreis — ℳ bez., Loco 120—162 ℳ nach Qualität bez. Lieferungsqualität 127 ℳ bez., pommerscher geringer 130—132 ℳ bez., mittel 134—136 ℳ bez., guter 136—144 ℳ bez., feiner 146 bis 148 ℳ ab Bahn bez., schlesischer feiner 148—154 ℳ ab Bahn bez., per diesen Monat — ℳ bez., per April-Mai — ℳ bez., per Mai-Juni 126,75—127—126,75 ℳ bez., per Juni-Juli 128,25 bis 128,5 ℳ bez., per Juli-August 129 ℳ nom., per September-Oktober 130 ℳ nom. — Mais per 1000 Kilogr. loco unverändert, Termine —, gekündigt 6000 Ctr., Kündigungspreis 107 ℳ bez., Loco 108—115 ℳ nach Qualität bez., per diesen Monat — ℳ bez., per April-Mai — ℳ bez. — Erbsen per 1000 Kilogr. Kochwaare 150—200 ℳ bez, Futterwaare 133—141 ℳ nach Qualität bez. — Oelsaaten per 100 Kilogr. gekündigt — Ctr., Winterraps — ℳ bez., Sommerraps — ℳ bez., Winterrübsen — ℳ bez., Sommerrübsen — ℳ bez. — Rüböl per 100 Kilogr mit Faß, Termine matt, gekündigt — Ctr. Kündigungspreis — ℳ bez., Loco mit Faß — ℳ bez., loco ohne Faß — ℳ bez., per diesen Monat — ℳ bez., per April-Mai — ℳ bez., per Mai-Juni 42,4—42,3 ℳ bez., per Juni-Juli — ℳ bez., per Juli-August — ℳ bez., per August-September — ℳ bez., per September-Oktober 43,9 ℳ bez., per Oktober-November — ℳ bez., per November-Dezember — ℳ bez. — Leinöl per 100 Kilogr. — ℳ bez., loco — ℳ bez., Lieferung — ℳ bez. — Spiritus per 100 Liter à 100% = 10,000% Liter. Termine fester, gekündigt 90000 Liter, Kündigungspreis 35,7 ℳ bez., Loco mit Faß — ℳ bez., per diesen Monat, per April-Mai und per Mai-Juni 35,6—35,8—35,7 ℳ bez., per Juni-Juli 36,4—36,6 ℳ bez., per Juli-August 37,3—37,5 ℳ bez., per August September 38,0—38,2 ℳ bez., per September-Oktober 38,9—39,1—39,0 ℳ bez. — Spiritus per 100 Liter à 100% = 10,000%, loco ohne Faß 35,1 ℳ bezahlt.

Weizenmehl Nr. 00 22,50—20,75, Nr. 0 20,75—19,75 — Roggenmehl Nr. 0 u. 1 per 100 Kilogr. unversteuert, incl Sack, matt, gekündigt — Ctr., Kündigungspreis — ℳ bez., per diesen Monat u. per April-Mai 17,95 ℳ bez., per Mai-Juni 18,05 ℳ bez., per Juni-Juli 18,15 ℳ bez., per Juli-Aug. 18,30 ℳ bez., per September-Oktober — ℳ bez.

Leipziger Produktenpreise vom 24. April. Weizen per 1000 Kilogramm netto loco hiesiger 162 bis 168 ℳ bez. fremder 175—190 ℳ bz. Geschäftslos. Roggen p. 1000 Kilogr. netto loco hiesiger 138—142 ℳ bez. u. Br. Leblos, fremder — ℳ. — Gerste per 1000 Kilogramm netto loco hiesige 125—145 ℳ bez., feinste über Notiz, Futterwaare 100—120 ℳ bz. u. Br. Hafer per 1000 Kilogr. netto loco hiesiger 140—149 ℳ bez., russischer —,— ℳ. — Mais per 1000 Kilogramm netto loco 126—130 ℳ bz. u. Br., amerikanischer —,— ℳ, türkischer —,— ℳ. Rapskuchen per 100 Kilogr. netto loco ℳ. Rüböl per 100 Kilogr. netto loco 43,50 ℳ. Matter. — Spiritus per 10,000 Liter-Procent ohne Faß loco 35,20 ℳ G. Besser.

Liverpool, 24. April. Feiertags wegen heute kein Baumwollenmarkt.

Börsennachrichten.

Berlin, 24. April. Die heutige Fonds- und Aktienbörse eröffnete und verlief im Wesentlichen in recht fester Haltung. Die Coursen setzten auf spekulativem Gebiet durchschnittlich höher ein und konnten sich weiterhin, abgesehen von einer vorübergehenden kleinen Abschwächung, gut behaupten und schließlich theilweise noch etwas besser stellen. In dieser Richtung waren die günstigeren Tendenzmeldungen, welche von allen auswärtigen Plätze vorlagen, von bestimmendem Einfluß. — Das Geschäft entwickelte sich im Allgemeinen etwas regsamer und einige Ultimowerthe hatten in Folge von Deckungskäufen recht belangreiche Abschlüsse für sich. — Der Kapitalsmarkt erwies sich fest für heimische solide Anlagen, und fremde festen Zins tragende Papiere konnten sich zumeist etwas besser stellen. — Die Kassawerthe der übrigen Geschäftszweige hatten bei fester Gesammthaltung mäßige Umsätze für sich. — Der Privatdiskont wurde mit 1¾ % notirt. — Auf internationalem Gebiet gingen Oesterreichische Kreditaktien zu höherer Notiz ziemlich lebhaft um; auch Franzosen, Lombarden und andere österreichische Bahnen sowie Gotthardbahn waren etwas besser und lebhafter. — Von den fremden Fonds sind Russische Anleihen sowohl wie Ungarische Goldrente und Italiener als besser etwas und ziemlich belebt zu nennen. — Deutsche und Preußische Staatsfonds hatten in fester Haltung normales Geschäft für sich; inländische Eisenbahnprioritäten ruhig. — Bankaktien waren recht fest; Diskonto-Kommandit-Antheile erheblich höher und belebt, auch Deutsche, Darmstädter Bank &c. etwas besser. — Industriepapiere waren fest bei unbedeutenden Umsätzen; Montanwerthe erschienen etwas höher, blieben aber ruhig. — Inländische Eisenbahn-Aktien recht fest; Mecklenburgische, Ostpreußische Südbahn und Marienburg-Mlawka lebhafter.

Course um 2½ Uhr. Fest. Oesterreichische Kreditaktien 469,50, Franzosen 394,50, Lomb. 180,50, Türk. Tabackactien 78,50, Bochumer Guß 120,25, Dortmunder St.-Pr. 49,25, Laurahütte 73,62, Darmst. Bank 138,75, Deutsche Bank 155,25. Diskonto-Kommandit 214,87, Russ. Bank 79,25, Lübeck-Büchener 154,00, Mainzer 92,62, Marienburger 53,00, Mecklenburger 175,50, Ostpreußen 85,62, Duxer 133,00, Elbethal 271,50, Galizier 84,12, Gr. Russ. Staatsb. 125,50, Nordwestbahn —,—, Gotthardbahn 107,75, Rumänier 105,75, Italiener 97,12, Oesterr. Goldrente 92,60, do. Papierrente 68,25, do. Silberrente 68,62, do. 1860er Loose —,—, Russen alte 98,75, do. 1880er 87,12, do. 1884er 98,87, 4 % Ungar. Goldrente 83,25, Russ. Noten 200,75, Russ. Orient II. 61,75 do. do. III. 61,75, Serb. Rente 80,00, Neue Serb. Rente 80,25, Mittelmeer —,—.

Deutsche Reichs-Anleihe 4% 106,30 B. Preuß. Consolid. Anleihe 4% versch. 105,60 bz. Preuß. Consolid. Anleihe 1868 3½% 101,40 G. Staats-Anleihe 1868 4% 103,25 G. Staatsanleihe 1850, 52, 53, 62 4% 103,00 bzG. Staats-Schuldscheine 3½% 100,50 G.

Wasserstand der Saale bei Halle an der Königl. Schiffsschleuse bei Trotha am 26. April Abends am neuen Unterhaupt 2,46, am 27. April Morgens am neuen Unterhaupt 2,46 Meter.

Wasserstand der Unstrut am Brückenpegel bei Straußfurt am 26. April + 1,45 Meter.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg am 25. April am Pegel + 3,34.

Telegraphische Depeschen.

Paris, 26. April. (Telegramm der „Agence Havas".) Delyannis theilte gestern dem französischen Gesandten in Athen, Grafen Mouy, mit, daß Griechenland einwillige, abzurüsten.

Ueber die Antwort des griechischen Ministerpräsidenten Delyannis an den französischen Gesandten, Grafen de Mouy, wird noch bekannt, Delyannis habe erklärt, er wolle den ihm ertheilten Rathschlägen folgen und um eine Regelung der schwebenden Frage auf diplomatischem Wege nachsuchen.

Der Handelsvertrag zwischen Frankreich und China ist gestern in Tientsin unterzeichnet worden.

Rom, 26. April. In Folge eines gestern Abend stattgehabten Ministerraths begab sich der Ministerpräsident Depretis heute Vormittag zum Vortrag zu dem Könige nach dem Quirinal. Erst bei dieser Konferenz ist das Dekret über die Auflösung der Deputirtenkammer vom Könige unterzeichnet worden. Die Neuwahlen sollen am 23. Mai, die Stichwahlen am 30. Mai stattfinden.

Kairo, 26. April. Ueber die Antwort der englischen Regierung auf den Entwurf Mukhtar Paschas zur Reorganisation der egyptischen Armee verlautet weiter, daß dieselbe, wenn schon alle wesentlichen Punkte des Entwurfs abgelehnt werden, doch die Aufforderung an Mukhtar Pascha enthält, er möge seine Vorschläge auf der Basis modifiziren, daß das egyptische Heer an der Grenze bei Wadyhalfa die Zahl von 12000 Mann nicht übersteigen solle und daß auch ferner wie bisher die englischen Offiziere im egyptischen Heere verbleiben. Auf den Beitrag Egyptens zur Unterhaltung der englischen Okkupationsarmee erklärt England nicht verzichten zu können. Mukhtar Pascha hat nach Eingang der englischen Antwort vom Sultan weitere Instruktionen erbeten.

London, 26. April. Die „Times" meldet aus Konstantinopel, Server Pascha sei erkrankt, und gehe Edhem Pascha an dessen Stelle nach Livadia.

Hallischer Tages-Kalender.

Mittwoch den 28. April:

Baptisten-Gemeinde: Ab. 8 Gottesdienst im Versammlungslokal zu Giebichenstein, Triftstraße Nr. 10. — **Kgl. Universitäts-Bibliothek** (Friedrichstr.): Geöffnet täglich von 9—12 Uhr. In den letzten zwei Dienststunden werden täglich Bücher ausgeliehen und abgegeben. — **Börsenversammlung**: Vorm. 7½ im Börsengebäude, gr. Berlin 13. — **Patentschriften-Lesezimmer**: Magdeburgerstr. 4, 1 Treppe hoch, geöffnet von 8—12 Uhr Vormittags und von 2—6 Uhr Nachmittags. — **Kunstgewerbe-Verein**: Lesezimmer von Ab. 7 ab im „Kronprinzen". — **Verein jüngerer Buchhändler**: Abds. 8½ Versammlung im „Pfälzer Schießgraben". — **Kaufmänn. Verein vom 13. Nov. 1870**: Ab 8½ im Hotel Stadt Berlin. — **Jahn'scher Turnverein**: Ab. 8—10 Turnstunde in der städt. Turnhalle. — **Turnverein „Friesen"**: Ab. 8 Turnübung im „Paradies". — **Kaufmännischer Turn-Verein**: Abends von 9 Uhr in der städtischen Turnhalle. — **Turnverein „Ule"**: Abends 8½ Uebung in der Turnhalle: Taubenstraße 10. — **Hallescher Volks-Liedertafel**: Abends 8 Uhr Uebungsstunde kl. Klausstraße 8. — **Männerchor**: Ab. 8—10 Uebungsstunde im „Reichskanzler", Leipzigerstraße. — **Liedertafel Melodie**: Abends 9 Uebungsstunde in den „Drei Schwänen". — **Gesangverein „Helena"** Restaurant Forsthaus: ½9 Uhr Ab. Uebungsabend des gemischten Chores. — **Katholischer Männer-Verein**: Ab. von 8—10 im Restaurant „Reichskanzler". — **Verein Einigkeit**: Abds. 8 im „Reichskanzler". — **Zither-Verein „Harmonie"**: Abds. 7½ Uhr Uebungsstunde im Restaurant „Rosenthal". — **Aich- und Waageamt**: (gr. Berlin 16a). Wochentags von 8—12 Uhr Mittags und 2—6 Uhr Abends. — **Botanischer Garten**: (gr. Wallstr. 23). Wochentags 6—12 und 1—6 Uhr. — **Städtische Anstalt für Arbeitsnachweisung.** Inspektor Merten, Arbeitsanstalt. — **Verpflegungsstation I.** für fremde Reisende: ebendaselbst. — **Herberge zur Heimath**: Mauergasse 6b.

Theater-Repertoir

für **Mittwoch**:

Halle. **Interimstheater** „Ein ungeschliffener Diamant." „Das erste Mittagessen. „Das Aennchen vom Hofe."

Leipzig. **Neues Theater:** „Alfred."

„ **Altes Theater:** „Der Trompeter von Säkkingen."

Familien-Nachrichten.

Selma Stange,
Louis Schnitzker.
Verlobte.
Beesedau, Ostern 1886. [10274

Heute Morgen entschlief nach längern schweren Leiden unser innigst geliebter Sohn und Bruder **Paul**, was tiefbetrübt anzeigen [10280

Halle, den 26. April 1886.

Die trauernden Hinterbliebenen.
H. Proetzsch nebst Frau
geb. **Pforte.**

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-168721678188604281-12/fragment/page=0004

Beilage zu № 98 der Hallischen Zeitung vorm. im G. Schwetschke'schen Verlage.
Halle, Mittwoch, 28. April 1886.

Lollialarm. **Eine Probekiste,** Bitter-Orden

enth. Dtzd. 12 heller Likör-Flaschen. (je eine meiner 12 versch. Sort.) für Mark 18, Alles incl. gegen u. franco jeder Bahnstat. f. D.

enth. Dtzd. 6 heller Likör-Flaschen. (je eine meiner 6 versch. Sorten) für Mark 8, Alles incl. gegen u. franco jeder Bahnstat. f. D.

[No. 57.]

Seiner **Gesundheit** und **Börse** wegen

wolle Jedermann ausschliesslich nur die seit 1876 mittelst 22 Centralgeschäfte (Haupt-Gesch. in Berlin) und 600 Filialen in Deutschland eingeführten

OSWALD NIER'schen

garantirt reinen **ungypsten** französischen (rothe und weisse) **Naturweine** (echter Kreuzbrunnen) trinken!

Prämiirt — Ehren-Diplom

Brieg 1885. — Jede Flasche muss mit dieser Garantiemarke verlacht sein. — Neumarkt 1883.

Allerhöchste Auszeichnung!

Grosse silberne Staats-Medaille

Sr. Majestät des Deutschen Kaisers:
„Für Verdienst um die Landwirthschaft".

F. Zimmermann & Co., Halle (Saale),

Special-Fabrik für Drillmaschinen, Maschinen und Apparate für die Zuckerrüben-Cultur, empfehlen:

Hackmaschinen.

Zimmermann's Universal-Patenthacke (D. R.-P. Nr. 4284 und 28114) mit abnehmbarem Vorder-steuer, mit und ohne solches, im letzteren Falle mit Schee-deichsel zu verwenden, oder auch zu vorhandenem Drillmaschinen-Vordersteuer passend, für **alle**, sowohl **weite** als auch **enge** Reihen-Entfernungen (außer für **Rüben**, auch für **Getreide** und dergl.) angewendet. Einfach, bequem und **sicher** in der Handhabung. **Beste Hackmaschine am Markte,** auf allen größeren **Ausstellungen** und in **Concurrenz** mit anderen Systemen mit den **ersten Preisen** ausgezeichnet.
Smyth'sche (verbesserte Salzmünder) Hackmaschine, einfach und billig, allhwährt für Rüben, Kartoffeln ꝛc.
Kartoffel-Hack- und Häufel-Pflüge (Igel).
Hand-Hack-Geräthe.
Zahlreiche Referenzen. Cataloge und Preislisten gratis und franco. [989

Korb- u. Kinderwagenfabrik

von **F. W. Berger,**
Schmeerstraße 15 und Poststraße 4.
Reichste Auswahl in **Kinderwagen** und allen **Neuheiten in Korbwaaren** zu den billigsten Preisen.
Besonders mache ich aufmerksam auf meine Meubles von spanischem Rohr, vorzüglich geeignet für **Gärten** und **Sommerwohnungen.**
Gebrauchte Kinderwagen werden wie neu wieder hergestellt. [9950

Kein Husten mehr!

Die unschätzbare Heilkraft der Zwiebel gegen Husten, Halse, Brust- und Lungenleiden findet ein glänzendes Zeugniß in dem Gebrauche der **Karl Koch**'schen **Zwiebelbonbon,** welche vielen Tausenden schon Hülfe gebracht haben. Dieselben sind stets vorräthig in Paqueten von 30 ₰, 50 ₰ und 1 ℳ bei
Karl Koch, Herrenstraße 1,
Joh. Heinr. Kauffmann, am Markt,
R. Waltgott,
G. Osswald, obere Heilstraße,
W. Gründler jun., Wettin,
Apotheke Löbejün,
Adler-Apotheke, Delitzsch, und in der
Löwen-Apotheke in **Halle.** [6452

Blooker's holländ. Cacao

mit vielen goldenen Medaillen prämiirt, ist überall vorräthig. J. & C. BLOOKER, Amsterdam.

6fach preisgekrönt in Jahresfrist.

Düsseldorfer Punsch- und Liqueur-Fabrik
B. Meising, Düsseldorf.
In allen besseren Geschäften Depots.

Prima Amerikanischen Pferdezahn-Saatmais, Prima Bad. Saatmais
billigst bei [10159
Ernst Voigt.

Aetznatron
zum Seifekochen in nur stärkster und stets frischer Qualität empfehlen billigst
Helmbold & Comp.

Grude-Coak,
hochfeine Marke, empfiehlt billigst
Hugo Messing, Georgstr. 6.
[10029

Gras-Saamen
in nur besten Mischungen en gros et en detail billigst. **Blumen- und Gemüse-Saamen** eigener Ernte empfehlen
Stolze's Blumenbazar,
gr. Steinstr. 3 Sophienstr. 28.

Saat-Kartoffeln, Richters Imperator, Richters Goldkeim, feinste Speisekartoffel bei hohem Ertrage. **Prinzkleine,** gut ausgelesene **Samen** à Ctr. 2 Mk. bei **Kloess, Esendorf.** [10230

BLUT-

Apfelsinen pr. 10 Pfd. Postkorb (circa **40 Stück**) **3 Mark packungs- u. portofrei,** frostgeschützt verpackt in schönem, weissen Korbe, versendet die Administration des **„Exporteur" in Triest.**

Täglich frisch gestochenen
Spargel
beim **Gärtner Hermann, Cröllwitz,** Pfännerstraße 6.
10246]

Feinsten Astrachaner Caviar, Prima geräuch. Rheinlachs, Frische Morcheln, Frischen Stangenspargel, Neue Malta-Kartoffeln, Neue Matjes-Heringe, Frischen Waldmeister, Russische Schoten
empfing [10294
Wilh. Schubert,
gr. Stein- u. gr. Ulrichsstrassen-Ecke.

Treber
wöchentlich abzugeben
Münchener Brauhaus.
10292] **G. Faldix.**

Portland-Cemente,

Stettiner und **andere,** in **Tonnen** und **Säcken,**

Roman-Cement,
Puzzolan-Cement,
Feuerfesten Cement,
Cement-Kalk,

Gypse,
als: **Stuck-, Fuß- u. Strich-Gyps,**
Dünge-Gyps,
Rohr-Gewebe,
einfaches und **doppeltes,**
Treppen-Stufen
von **Granit, Cement u. Sandstein**
empfehlen
Ed. Lincke & Ströfer,
Baumaterialien-Handlung. [9792

Station Nachod in Böhmen 6 Klm. Eröffnung 1. Mai. — **Bad Cudowa** — **Station Starkoc in Böhmen 11 Klm. Schluss October.**

in Preussisch-Schlesien, 400 Meter im Heuscheuergebirge.
Altberühmte Stahlquellen. **Einzige Eisen-Arsenquelle Deutschlands.** Stahl-, Moor-, Gas-, Douche-, Dampfbäder, Molke und Milch. **Erprobt** für Krankheiten des Bluts, der Nerven, des Herzens, des Magens, der Harnorgane, für alle Frauenleiden und Rheumatismus. **Im Mai,** September, October **ermäßigte Tax- und Bäderpreise. Brunnen frei. Billige Wohnungen.** Prospecte gratis durch die Bade-Direction. [9609

Leipziger Malzfabrik in Schkeuditz.

Bei der heute bewirkten notariellen Auskoosung von Schuldverschreibungen unserer Anleihe vom 30. Juni 1885 sind:
3 Stück Schuldverschreibungen **Lit. A. à 2000 ℳ** Nr. 11. 13. 53.
15 Stück Schuldverschreibungen **Lit. B. à 1000 ℳ** Nr. 29. 33. 60. 63. 71. 140. 195. 207. 229. 238. 303. 304. 305. 383. 386.
zur Rückzahlung am 1. Juli 1886 gezogen worden.
Der Nominalbetrag dieser Schuldverschreibungen kann gegen Einlieferung derselben und der dazu gehörigen Zinsscheine per 31. Dezember 1886 fgde. bei der **Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt in Leipzig,** oder an unserer Kasse in **Schkeuditz,** vom Fälligkeitstermine an in Empfang genommen werden.
Schkeuditz, den 21. April 1886. [10259
Leipziger Malzfabrik in Schkeuditz.

Garten-Schläuche

von bestem, haltbarstem Material, nebst dazu passenden **Spritzenmundstücken** und **Verschraubungen** empfiehlt [10258
Ferdinand Dehne,
Gr. Steinstraße 15.

Maurerspeisvögel

empfiehlt zu billigsten Preisen
Christian Glaser, Halle a. S.

Pianinos, kreuzsaitig, Eisenbau, höchste Tonfülle. **Kostenfreie Lieferung** auch in **Raten v. 15 ℳ monatl. an. Pianoforte-Fabrik L. Herrmann & Co.,**
Berlin C., Burgstrasse 29.

Bautischlerei
von [9743
Hermann Vogler,
23, Wilhelmstraße 23,
empfiehlt sich bei **Neubauten** sowie **Reparaturen** zu billigen Preisen.

Zur Beachtung!

Getragene Winterüberzieher, Fracks, gebrauchte **Stiefeln** u. s. w. kauft fortwährend und zahlt hohe Preise
C. Buchholz,
Markt Nr. 26 im roth. Thurm 1 Tr.
[10049

Leipziger Ledermesse.
Bestes gehämmertes Sohlleder bei
Tillmann Schneider, Siegen.
Marke **T. S. Brust 74** neue Nr.
(Grundigs Restauration hint. l. Hofe.)
10151]

Bruteier von großen weissen **Italiener Hühnern,** gut verpackt, versendet gegen Nachnahme à Stück **10 Pfg.**
Koelsa b. Kitzscher.
10287] **Herm. Holzweissig.**

Sedertage aus der Welt- und Lokalgeschichte.
27. April.

220 Decius Decius gestorben.
1404 Philipp der Kühne, Herzog von Burgund, gestorben.
1742 Glatz ergiebt sich den Preußen.
1791 Drosse, Erfinder des nach ihm genannten Telegraphen, geboren.
1814 Napoleon schifft sich nach Elba ein.
1866 Preußen fordert von Sachsen Aufklärung wegen der Rüstungen.

1051 Ein Blitzstrahl trifft den nördlichen blauen Thurm der hallischen Marktkirche und zündet den Dachstuhl an; das Feuer wird jedoch durch rasche Hülfe der Halloren, welche Milch in Eimern herbeitragen, bewältigt und dann durch einen Platzregen gänzlich gelöscht.

1865 Ein Ministerialrescript genehmigt die Abhaltung des „Thüringischen Central-Wollmarkts" in Halle.

Von Ehe zu Ehe.
(Aufgezeichnet von einer alten Frau.)
Mitgetheilt von Ferd. Groß.
(Schluß.)

„Nein!" erwiderte Heinrich bestimmt und trocken. Der Direktor winkte mir, mich zu entfernen. Ich entfernte mich langsam; ich hatte nicht den Muth mich umzudrehen.

* * *

Seither habe ich Heinrich nicht gesehen. Er betrauerte Karl; aber nachdem dieser gestorben, kehrte bei Heinrich die Korheit des Denkens zurück. Er konnte bald aus der Anstalt entlassen werden, als geheilt zwar, aber einen Leck hatte er behalten für alle Zeit. Seine Heiterkeit war geschwunden; er suchte Trost nur in der Arbeit. Seine Spaziergänge lenkte er nach dem stillen Orte, zu dem Grabe meines ersten Gatten.

Bevor er wieder hinaustrat in die Welt, setzten die Aerzte mir die Nothwendigkeit auseinander, Sprengnitz zu verlassen. Wenn Heinrich geistig gesund bleiben sollte, so dürfte er mich niemals wiedersehen. Ich mußte mich fügen . . . .

So lebe ich denn nun allein in der Großstadt und denke, wie an einen Traum, an das schöne, stille Sprengnitz, wo meine Jugend verronnen. Von Ehe zu Ehe bin ich gegangen, aber das Glück habe ich nicht gefunden, das ich mir erzwingen wollte . . . . . das Glück, wie ich es mir ausgemalt.

Wozu lebe ich, wozu athme ich? Meine Eltern sind längst gestorben; kein Herz schlägt für mich in der weiten Welt. Ob Heinrich mich liebt, oder haßt, ob er mich vergessen hat? Ich

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818860428 1-12/fragment/page=0005

Bekanntmachung.

Es sollen folgende **Pflasterarbeiten** vergeben werden:

a. Herstellung von 1000 qm Mosaikpflaster,
b. Verlegung von 70 lfd. Metern Bordschwellen,
c. Herstellung von 2200 qm Schlackenpflaster,
d. Aufmetern von 1050 cbm Kies.
e. Herstellung und Regulirung von 72 qm Böthungspflaster.
f. Aufnahme und Wiederherstellung von 516 qm Anschlußpflaster.
g. Aufbrechen v. rot. 2200 qm Damm- und Trottoirpflaster.
h. Verlegung und Untermauerung von 100 lfd. Metern Bordschwellen.
i. Setzen v. 22 lfd. Metern Kanalfalzsteinen. [10182
k. Setzen von 460 lfd. Metern neuer Kanten-Bordsteine.
l. An- resp. Abfuhr von 224 cbm alter Pflastersteine.
m. Ausschachtung und Abfuhr von 330 cbm Erdboden.
n. Herstellung von 1066 qm Reihenpflaster.
o. Aufmetern von 124 cbm Steinen und
p. Schlagen von 91 cbm Mosaiksteinen.

Die näheren Bedingungen können in unserem Magistratsbüreau eingesehen werden, woselbst auch Abschriften der ersteren gegen Erstattung der Copialien bezogen werden können. Versiegelte Offerten mit der Aufschrift: **„Submission auf Pflasterarbeiten"** sind bis Donnerstag, den 6. Mai Mittags 12 Uhr an uns einzureichen.

Staßfurt, den 20. April 1886.
Der Magistrat
Reinhard.

Bekanntmachung.

Für die Stadt Staßfurt wird die Lieferung der nachstehend aufgeführter **Pflastermaterialien** nöthig: [10181

a. 100 lfd. Mtr. Bordschwellen,
b. 453 „ „ Kantentenbordsteine,
c. 22 „ „ Kanalfalzsteine,
d. 240 „ „ versenkte Bordsteine,
e. 30 Cbmtr. Ersatzsteine,
f. 1050 „ Kies.

Die Lieferungsbedingungen können sowohl in unserem Magistratsbureau eingesehen als auch Abschrift derselben gegen Erstattung der Copialien von hier aus bezogen werden. Versiegelte Offerten mit der Aufschrift „Lieferung von Steinen" sind bis Donnerstag, den 6. Mai, Mittags 12 Uhr an uns einzureichen.

Staßfurt, den 20. April 1886.
Der Magistrat.
Reinhard.

Bekanntmachung.

Die Anlegung einer
Wald-Eisenbahn
in der Colbitz-Letzlinger Heide vom Bahnhof Jaevenitz abgehend, mit 15 Kilometer festem und 1,5 Kilometer transportablem Geleise, sowie die Lieferung des zugehörigen rollenden und sonstigen Materials, bestehend unter Anderm aus 80 Unterwagen, 12 Kippkasten, 80 Drehschemeln, 40 Plattformen, 60 Kupplungsstangen, 6 zweispannigen Wagen, 1 Draisine und 1 Eisenbahn-Velociped, soll im Wege der Submission vergeben werden.

Die Submissionsbedingungen können gegen Erlegung der Copialien beziehungsweise der Druckkosten von unserer Forst-Registratur entnommen werden. [10002

Magdeburg, den 15. April 1886.
Königliche Regierung,
Abtheilung für directe Steuern, Domänen und Forsten.
v. Kalitsch. **von Horn.**

Grundstücks-Verkauf.

Ich beabsichtige mein in **Bad Lauchstädt** an der **Promenade** und **grünen Straße** belegenes **Grundstück,** bestehend aus **2 Wohnhäusern, Ställen, Scheune u. Garten,** preiswerth zu verkaufen. Käufer werden gebeten, direct mit mir in Verbindung zu treten. [10261

Lauchstädt, im April 1886.
L. Keilhauer,
Bürgermeister.

Eine neu eingerichtete **Kunstmühle** mit 3 Mahlgängen, guter Fruchtputzerei und Griesputzerei, sehr vortheilhaft gelegen, in der Stadt und an Bahnstation mit guter Wasserkraft ist Verhältnisse halber für 30000 Mark bei der Hälfte Anzahlung sofort zu verkaufen. Anfr. unter **T. V. 5** Exped. d. Hall. Zeitung. [10269

Wiesen-Verkauf.

Die bisher dem Oeconomen **Emil Kunze** in Büschdorf gehörige **Wiese** in **Plauena'er Flur** von 4 Morgen 158 □Ruthen beabsichtige ich im Ganzen oder auch in zwei Theilen zu verkaufen und wollen sich Kaufliebhaber gefälligst mit mir in Verbindung setzen.

Halle a/S., Bahnhofstr. 1, II.
9728] **Friedrich Hüther.**

Betriebsamtsbezirk Wittenberge-Leipzig.

Umbau Bahnhof Halle a/S.

Die Ausführung von 7 Stück schmiedeeisernen Dachbindern (4900 kg Schmiedeeisen, 270 kg Gußeisen ist zu vergeben. [10256

Preisverzeichniß und Bedingungen sind gegen Einzahlung von 0,5 ℳ von der unterzeichneten Bauinspektion zu beziehen. Die Zeichnung kann auf dem Baubureau (Empfangsgebäude) hierselbst eingesehen werden. Angebote sind unter Benutzung des Preisverzeichnisses und Beifügung der anerkannten Bedingungen und Zeichnung portofrei und mit der Aufschrift:

„Angebot auf schmiedeeiserne Dachbinder für Lokomotivschuppen"

bis zum **10. Mai 1886 Vormittags 11 Uhr** an uns einzusenden. Zuschlagsfrist: 14 Tage.

Halle a/S., den 23. April 1886.
Königliche Eisenbahnbauinspection.
(Cöthen-Leipzig)

Eisenbahndirectionsbezirk Erfurt.

Am 1. Mai cr. erscheint ein neues Hauptverzeichniß der Strecken-Coupons für combinirbare Rundreise-Billets nebst zugehöriger Uebersichtskarte, durch welches das bisherige Verzeichniß vom Jahre 1885 nebst Nachträgen außer Kraft tritt. Dasselbe ist bei den diesseitigen Billet-Expeditionen, sowie bei den Ausgabestellen für comb. Rundreise-Billets in Berlin, Anhaltischer Bhf., in Leipzig, Brühl 75/77 und in Erfurt, Bahnhofstraße 8, zum Preise von 50 ₰ (einschließlich der Karte) zu haben. [10225

Erfurt, den 20 April 1886.
Königliche Eisenbahndirection.

Grundstücks-Verkauf in Groß-Tabarz.

Ein geräumiges **Logirhaus** nebst zwei Nebengebäuden, Wassermühle, Wannenbad, schönem Garten u. Wiesen, äußerst romantisch am Eingange des Lauchagrundes, ¾ Stunden von Friedrichroda, am Fuße des Inselsberges gelegen, bes. für Fabrikbetrieb, sowie für Cur-, Bade- und Pensionsanstalt geeignet, soll im Auftrage der auswärts lebenden Besitzerin unter günstigen Bedingungen verkauft werden durch den Agent [9878
W. Braun, Gotha.

Ein Erbpachtgut,

30,000 Rth. und schönen Wiesen soll wegen Regulirung sofort billig verkft. werden. Offert. an [8532
B. Kadgin, Ludwigslust i/M.

Eine Besitzung m. neuen massiv. Gebäuden in **Reinsdorf** b. Wittenberg, best. a. herrsch. Wohnhaus, Ställen ꝛc. und Scheune, 2700 □' a. Rischebach v. c. **4** Pferdekr. mit groß. Hof u. Hausgarten und c. 2½ Morg. Wiesen anschließ., ist für den Preis v. 12000 M. zu verk. Unterhändler verbeten.
10156] **Rudolf Winkler.**

Domainen-Verpachtung.

Die im Kreise Wolmirstedt, ca. 2,5 **Km.** von der Eisenbahnstation Drakenstedt und ca. 4 **Km.** von der Eisenbahnstation Seehausen Kr./W. entfernt belegene Königliche Domaine Dreileben, mit einem Gesammt-Flächeninhalte von 696,083 **ha**, worunter 643,446 **ha** Acker und 25,881 **ha** Wiesen, soll mit Wohn- und Wirthschafts-Gebäuden von Johannis 1887 ab auf 18 Jahre, also bis Johannis 1905 anderweit öffentlich meistbietend verpachtet werden. Zu diesem Behufe haben wir einen Termin vor unserem Departements-Rath, Regierungs-Assessor **Bodenstein** auf

Dienstag, den 22. Juni cr.
Vormittags 11 Uhr

in unserem Sitzungssaale, Domplatz Nr. 3 hierselbst anberaumt, zu welchem wir Pachtlustige mit dem Bemerken einladen, daß das Pachtgelder-Minimum auf 54000 ℳ pro Jahr und das besonders zu entrichtende Jagdpachtgeld auf 688 ℳ pro Jahr festgesetzt ist. Die Bewerber um diese Pachtung haben ein eigenes disponibles Vermögen von 240000 ℳ, sowie ihre landwirthschaftliche Qualification dem genannten Departements-Rathe spätestens im Termin selbst nachzuweisen.

Die Verpachtungs- und Licitations-Bedingungen, das Vermessungsregister und die Gemarkungskarte können sowohl in unserer Registratur während der Dienststunden, wie auch auf der Domaine selbst eingesehen werden.

Abschrift der Verpachtungsbedingungen ꝛc. kann gegen Erstattung der Copialien resp. Druckkosten von unserer Registratur bezogen werden.

Magdeburg, den 17. April 1886.
Königliche Regierung,
Abtheilung für directe Steuern, Domänen und Forsten.
10263] **von Horn,**

Eine neumilchende **Kuh** steht zu verkaufen. **Ober-Maschwitz Nr 2.** [10206

Domänen-Verpachtung.

Die im Kreise Stendal, ca. 14 Klm. von der Kreisstadt und Eisenbahnstation Stendal, und ca. 3 Klm. von Arneburg a/Elbe belegenen Königlichen Domainen-Vorwerke Bürs u. Wischer, mit einem Gesammtflächeninhalt von 696,474 **ha**, worunter 389,842 **ha** Acker, 41,650 **ha** Wiesen und 132,984 **ha** Weiden, sollen mit Wohn- und Wirthschafts-Gebäuden wie bisher als eine Pachtung von Johannis 1887 ab auf 18 Jahre, also bis Johannis 1905 anderweit öffentlich meistbietend verpachtet werden.

Zu diesem Behufe haben wir einen Termin vor unserem Departements-Rath, Regierungs-Assessor **Bodenstein** auf Montag, den 21. Juni cr., Vormittags 11 Uhr in unserem Sitzungssaale, Domplatz Nr. 3 hierselbst anberaumt, zu welchem wir Pachtlustige mit dem Bemerken einladen, daß das Pachtgelder-Minimum auf 8000 ℳ pro Jahr und das besonders zu entrichtende Jagdpachtgeld auf 100 ℳ pro Jahr festgesetzt ist.

Die Bewerber um diese Pachtung haben ein eigenes disponibles Vermögen von 70000 ℳ, sowie ihre landwirthschaftliche Qualifikation dem genannten Departements-Rathe spätestens im Termin selbst nachzuweisen.

Die Verpachtungs- und Licitations-Bedingungen, das Vermessungs-Register und die Gemarkungskarte können sowohl in unserer Registratur während der Dienststunden, wie auch auf dem Vorwerk Bürs bei dem gegenwärtigen Pächter, Oberamtmann **Fiscal** eingesehen werden.

Abschrift der Verpachtungs-Bedingungen ꝛc. kann gegen Erstattung der Copialien resp. Druckkosten von unserer Registratur bezogen werden.

Magdeburg, den 17. April 1886.
Königliche Regierung,
Abtheilung für directe Steuern, Domänen und Forsten.
von Horn. [10254

Auction.

im Zwangsvollstr.-Verfahren.

Mittwoch, den 28. ds. Nachm. 2 Uhr versteigere ich Geiststr. 42 hier: 1 Concertflügel, 1 tafelf. Instrument, 1 Kleiderseretär, 1 Wäscheschrank, ca. 35 Pfund Kammgarnwolle, 4 Stück Schürzenzeug, 4 Stück Gardinen, 1 Partie Badehandtücher, Jäger'sche Hemden, Herrenjacken ꝛc.
Hirsch,
10281] **Gerichtsvollzieher.**

Auction.

Donnerstag, den 29. d. Mts. Vormittags 9 Uhr sollen Steinweg 27 hierselbst, zum Bauunternehmer Böttger'schen Nachlaß gehörig:
eine Partie Nutzholz, Rüstbäume, Schloßriegel, Rüstbohlen, Kalkkasten und Kalkbetten, 2 Thorwege, 2 Kanonenofen, 1 Partie Tischlerhandwerkszeug u. dergl. mehr meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden. [10257

Halle a/S., den 24. April 1886.
Paul Rindfleisch,
Auctions-Commissar und Gerichts-Taxator.

Im Restaurant zum Parkschlößchen Forsterstrasse 12

stehen folgende Gegenstände billig zu verkaufen:
Ein hochfeines Damenzimmer-Meublement.
Ein großer Spiegel mit Console.
Ein schöner Toilettenspiegel.
Ein Doppel-Schreibpult, elegant.
Ein schöner Waschtisch mit Spiegel und Marmorplatte.
Ein schönes Cigarrenschränkchen.
Verschiedene schöne Oelgemälde.
Eine große Anrichte und 1½ Dutzend Austermesser.
Nähere Auskunft ertheilt
10147] **S. Löwendahl,** **Forsterstraße 15.**

6pferdige stationäre Locomobile (R. Wolf, Buckau.)

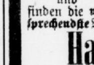
fast neu incl. **eisernen Schornstein zu Mk. 2700** zu verkaufen. [10111
Gefl. Offerten **sub D. G. 219** an **Rudolf Mosse, Magdeburg** erbeten.

Zur gefälligen Beachtung!

Ein schönes **Bohrzeug** von 54 Mtr. Länge ist leihweise, auch käuflich zu haben bei [10277
Wilhelm Herntrich, Borna b. Leipzig.

Freitag, den 30. April d. Js. Vormittags 10 Uhr sollen in unserer Packhofsniederlage, Ankergasse Nr. 2 hier ca. 1200 kg Maschinentheile überwiegend aus Gußeisen,
ca. 50 kg Kautschuckwaare, [10266
ca. 10 kg bedrucktes Papier ꝛc.
öffentlich meistbietend verkauft werden.
Königliches Haupt-Steuer-Amt.

2 gebrauchte Gigbs (zweirädrige Wagen) fast neu, Zeichnung zu Diensten à 250 Mark offeriren [10110
Kopf, Fuchs & Rausch,
Wagenfabrik **Halle a/S.**



Im Gräflichen Marstall in Stolberg a. Harz stehen
4 Reitpferde
5' 5 bis 6" groß zum Verkauf.
10270] **Ritter, Stallmeister.**

Schafvieh-Verkauf.

Auf der Domäne Breitungen bei Roßla a/H. stehen zum Verkauf:
130 St. vierzähnige magere Hammel u. **40 Stück gelte Schafe.** [10169

Das Rittergut Skopau

hat schlachtbare [7099
Puter u. Truthühner,
auf Verlangen nach Gewicht abzugeben.

Käufer oder auch anges. Firmen für den Vertrieb **afric. Erdnüße** (Arrachiden) zur Fabrikation feinsten Speiseöls w. ges. Adressen erb. u. Chiffre **Ho. 3032** durch Herren **Haasenstein & Vogler, Hamburg.** [10278

Offene und gesuchte Stellen.

Stellengesuche und Angebote
finden die **weiteste** und **zweckentsprechendste** Verbreitung durch das
Hallische Inseratenblatt.
Inserate, die 5gespaltene Petitzeile zu 15 ₰, werden in der Expedition,
gr. Märkerstraße 11
angenommen.

Für unsere **städtische Fluß-, Bade- und Schwimmanstalt soll sofort** bei Beginn der Badesaison ein
Bademeister
angestellt werden, welcher zur Ertheilung von Schwimmunterricht wohl befähigt sein muß, und dessen Frau während der Damenbadezeiten Schwimmunterricht ertheilen kann.

Bewerber werden ersucht, bis zum **30. April d. Js.** unter Angabe ihrer Lohn- bez. Honoraransprüche und unter Beifügung etwaiger Zeugnisse bei dem unterzeichneten Stadtrathe sich zu melden. [10113

Wurzen, am 19. April 1886.
Der Stadtrath,
Mühle, Brgrmstr.

Für einen jungen **Mann,** der, nachdem er seiner einjährigen Militairpflicht genügt, 4 Jahre in der väterlichen Wirthschaft thätig gewesen, wird eine **Stelle als Verwalter gesucht** und zwar unter Leitung des Prinzipals. Gefl. Offerten werden erbeten **sub P. G. 520** an die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler** in **Leipzig.** [10179

Ein junger, kräftiger **Mensch** wird als **Gärtnerlehrling** gesucht. Antritt sofort. [10173
Schloß Hohenprießnitz bei Eilenburg,
den 22. April 1886.
G. Montag,
Schloßgärtner.

1 Feuermann gesucht
10211] **Fritsch,** Lackfabrik

Zum sofortigen Antritt wird auf dem Lande ein zweiter **herrschaftlicher Diner** gesucht. Das Nähere unter G. H. D. bei der Expedition dieser Zeitung. [10200

Mädchen mit guten Zeugnissen werden gesucht und nachgewiesen d.
10205] Frau **Kühn,** kl. Ulrichstr. 5.

Ordentl. **Dienstmädchen gesucht, sofort oder 15. Mai.** [10102
Händelstr. 26.

Verwalter-Stelle-Gesuch

Ein gebildeter **Landwirth,** (**Gutsbesitzerssohn**), **praktisch** u. **theoretisch** ausgebildet, dem gute Zeugnisse u. **Empfehlungen** zur Seite stehen u. selbiger **noch** in Stellung sich befindet, **sucht** per **1. resp. 15. Mai** anderweit **Stellung** als **Verwalter.** Gefl. Offert. **sub A. B. 15** postlag. **Zeitz** erbeten. [10271

Stelle-Gesuch.

Mein junger **Mann,** welcher seit 4 Jahren bei mir als Lagerist, u. **auch** gereist hat, sucht anderweitige Stellung in der **Papierbranche.** [10096
Gefl. Off. Exped. d. Ztg. **H. E. 10.**

1 erfahr., verh., zuverlässiger **Ziegelmeister,** der selbst mit Hand anlegen muß, **sofort oder später gesucht.** Off. bef. **sub D. a. 45819 Rudolf Mosse, Brüderstr. 6.** [10229

Die Stelle eines **jungen Mädchen** zur Stütze der Hausfrau ist **besetzt.**
Deutleben, den 22 April 1886.
10186] **Günther.**

Die Stelle einer **Köchin** bei mir ist noch zu besetzen. Einfache **Küche** gut kochen können und Hausarbeit verlangt. [10290
Frau **Gräfin Bülow v. Dennewitz,**
am Kirchthor 20, part.

Eine selbstständige **Wirthschafterin** für Küche und Molkenwesen **wird zum** möglichst baldigen Antritt **gesucht.** Bewerberinnen wollen Briefe nebst Zeugnißabschriften unter Adresse **M. M. 10** postlagernd **Kalbsrieth** bei **Artern** senden. [10187

Für die Besorgung meines Haushalts **suche ich** möglichst **bald** eine **Haushälterin** im mittleren Lebensalter. Dieselbe muß sich allen häuslichen Arbeiten unterziehen und der **Erziehung** meiner Kinder das nöthige **Interesse** widmen. Gefl. Off. bitte ich unter **T. G. postlagernd Gispersleben** bei **Erfurt** einzusenden [10279

Eine **Wirthschafterin** mit guten Zeugnissen und besten Empfehlungen wird für 1. Juli cr. zu engagiren gesucht; nur solche wollen sich **melden** auf Rittrgt. **Tümpling** bei Camburg a/S. [10158

Land- u. Stadt-Wirthschafterinnen, Wirthschafterinnen, Kochmamsells, Verkäuferinnen, Köchinnen, Stuben-, Haus- u. Kindermädchen **werden** gesucht u. nachgewiesen durch
Pauline Fleckinger, gr. Ulrichstr. 4 i. neuen Theater. [10094

Tücht. Mädchen finden 1. Mai u. später Stelle d. Frau Fleckinger, Jägergasse 1. [10282

In **Wernigerode** am Harz **finden** junge **Mädchen** wie ältere **Damen** in einer gebildeten Familie f. die **Sommer**monate, wie auch länger **Pension.** Näh. bei Fräulein **Pflaumbaum, Halle, Kirchthor 10.** [10267

Vermiethungen.

Vermiethungsanzeigen und Miethsgesuche
finden durch das
Hallische Inseratenblatt
die **weiteste Verbreitung.**
Wohnungs- und Zimmervermiethern, welche bei uns inseriren, verabreichen wir bis auf Weiteres **unentgeltlich**
gedruckte Vermiethungsplakate
zum Aushängen an den Thüren oder Fenstern.
Exped. d. Hall. Zeitung, gr. Märkerstraße 11.

Zu jedem annehmbaren Preise

vermiethe ich meine 1. **Etage** 4 Stuben, 2 Kammern ev. **Pferdestall** und Wagenremise per sofort **oder** 1. Juli. [10066
Thüringerstr. 6. **Max Eggert.**

Das Wohnhaus kl. Klaus-Str. Nr. 10 enthält 2 herrschaftliche **Wohnungen** nebst großen parterre-Localitäten **welche** sich zu einem großen Comptoir, **Büreau** oder auch zur **Restauration eignen,** ist v. 1. Juli im **Ganzen** oder **Einzelnen** zu vermiethen. [10262
L. Hofmann.

Herrsch. I. Etage mit Balcon per 1. Oct. 1886, ℳ 750 zu vermiethen (1—3 Uhr). Sommer, Karlstr. 1a, p. [10296

---

weiß es nicht. Von ihm unmittelbar empfange ich keine Lebenszeichen. Nur von seinem Rechtsfreunde vierteljährlich einen fünf Mal versiegelten **Brief** mit der **Bitte,** dessen **Inhalt** zu bescheinigen. Sonst keine Frage, keinen Gruß, nichts

Nachdruck verboten.

Gyermek Imre.

Kulturskizze aus Ungarn von Ferdinand Schifkorn.

Sand und Sand und **nichts** als Sand! Und das will ein reichgesegneter, fruchtbarer Boden sein? Wahrhaftig, man könnte sich in des weiland heiligen römisch-deutschen Reiches Streusandbüchse versetzt wähnen, wäre es in dieser gottverlassenen Sandsteppe nicht gleichzeitig so grimmig heiß, wie in einer richtigen Wüste unter den Breiten des Aequators!

So ungefähr lautete der Monolog, mit welchem ich meinem Unmuthe Luft machte, als ich zum ersten Male jene weitläufige Theißebene **per pedes apostolorum** bereiste, welche sich zwischen den Städten Szegedin und Debreczin in unendlicher Einförmigkeit ausbreitet und durch den lockern Sandboden jeden Wanderer, falls sich ein solcher hierher verirrt, zur Verzweiflung bringt.

Um vier Uhr Morgens war ich von einem Gehöfte aufgebrochen, das etwa zwei Meilen von dem Orte N . . . . . . a entfernt liegt, und nun war es Mittag geworden, ohne daß ich etwas Anderes gesehen hätte, als Sand. Ermüdet von dem zehnstündigen Marsche auf einem Boden, der den Fuß bei jedem Schritte bis zum Knöchel einsinken ließ, erschöpft von einer fast unerträglichen Hitze, war meine Sehnsucht nach etwas Trinkbarem derart gesteigert, daß ich — sonst so wenig empfindlich für Strapazen — matt wie eine Fliege in den heißen Sand sank und mein brennendes Auge suchend umherschweifen ließ, um in irgend welcher Form Hoffnung auf Labung zu entdecken. Aber nichts! — nichts! — Zwar winkte aus der Ferne die erfrischende Kühle eines jungen Laubwaldes; doch kannte ich schon das Trügerische dieses Anblickes, der mich vom frühen Morgen an genarrt: der Waldstand jener Gegend zeigt nämlich meist Birken, Zitterpappeln, oder Akazien, doch in so großen Intervallen (50 bis 100 Schritte), daß dieselben nur aus der Entfernung gesehen den Eindruck eines Waldes hervorbringen. Ich fügte mich daher ergeben in mein Tantalusgeschick, bis ich endlich einen Reiter bemerkte, der langsam den etwa tausend Schritte vor mir die Wüste durchschneidenden Sandweg verfolgte.

Gern hätte ich den Mann angerufen, welcher die landesübliche Tracht, nämlich ein schmutziges graues Hemd, nebst dito Gattie, vervollständigt durch Stiefel und Strohhut, trug, wäre die Entfernung zwischen ihm und mir etwas geringer gewesen; so erhob ich mich denn und watete mit den letzten Kräften durch

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-168721678188604281-12/fragment/page=0006

Holzversteigerungen

in der Königlichen Oberförsterei **Ziegelroda** (Kr. Querfurt).

I. am Mittwoch, den 5. Mai cr., 9 Uhr Vormittags,
bei **Meler** hierselbst.

1. **Schutzbezirk Roßleben, District 60 (Buchberg):** 1 Eiche mit 0,90 **fm**; **Eichen:** ca. 92 **rm** Scheit, **9 rm** Knüppel, **67 rm** Reisig; Buchen: ca. 275 **rm** Scheit, **16 rm** Knüppel, 440 **rm** Reisig, **16 rm** Stöcke; Weichholz: ca. 16 **rm** Kloben, 2 **rm** Knüppel, 25 **rm** Reisig. **Distr. 45 (Sechse):** Buchen: ca. 33 Stangen I. und II. Cl., 2 **rm** Kloben, 283 **rm** Knüppel, 504 **rm** Reisig; Weichholz: ca. 1 **rm** Kloben, 1 **rm** Knüppel.
2. **Schutzbezirk Wendelstein, Distr. 25 (Dreihieben):** Eichen: ca. 224 **rm** Scheit, 66 **rm** Knüppel, 339 **rm** Reisig; Buchen: ca. 195 **rm** Scheit, ca. 25 **rm** Knüppel, 384 **rm** Reisig. **Distr. 30 Tot.:** Eichen: ca. 5 **rm** Scheit, 2 **rm** Knüppel, 9 **rm** Stöcke, 12 **rm** Reisig; Buchen: ca. 29 **rm** Scheit, 3 **rm** Knüppel, 11 **rm** Stöcke, 44 **rm** Reisig.

II. am Freitag, den 7. Mai cr., 9 Uhr Vormittags,
bei **Meler** hier.

1. **Schutzbezirk Ziegelroda, Distr. 84 (Neuland):** Eichen: ca 342 **rm** Reisig; Buchen: ca. 1 **rm** Knüppel, 394 **rm** Reisig; Weichholz: ca. 104 **rm** Reisig, 12 **rm** Dorn. **Distr. 72 (Sandberg):** Buchen: ca. 715 **rm** Reisig II. und III. Cl.; Birken: ca. 2 **rm** Knüppel, 2 **rm** Reisig.
2. **Schutzbezirk Hohelinde, Distr. 116:** 4 **Stück** z. Th. starke Weißbuchen mit ca. 4 **fm**; Buchen: ca. 93 **rm** Scheit, 33 **rm** Knüppel, 7(8 **rm** starkes Durchforstungsreisig; Weichholz und Birken: ca. 17 **rm** Scheit, 24 **rm** Reisig. **Distr. 122:** ca. 60 **rm** Dorn.

III. am Sonnabend, den 8. Mai cr., 9 Uhr Vorm.,
bei **Dammköhler** hier.

1. **Schutzbezirk Schmon, Distr. 98 (Straßenschlag):** Eichen: ca 147 **rm** Scheit, 29 **rm** Knüppel, 126 **rm** Reisig. **Distr. 91:** Fichten: ca. 1000 **rm** Durchforstungsreisig. **Distrikt 97 b:** ca. 396 **rm** Buchen=Reisig.
2. **Schutzbezirk Lodersleben, Distr. 110 (Lautersburg):** ca. 550 **rm** Weichholzreisig. **Distr. 112:** Eichen: ca. 130 rm Kloben, 17 **rm** Knüppel, 156 **rm** Reisig; Buchen: 12 **rm** Kloben, 1 **rm** Knüppel, 12 **rm** Reisig; Birken und Weichholz: ca. 74 **rm** Kloben, 9 **rm** Knüppel, 93 **rm** Reisig. **Distr. 111:** ca. 396 **rm** Weichholz=Reisig. **Totalität:** Eichen: ca. 132 **rm** Scheit, 9 **rm** Knüppel, 81 **rm** Reisig. Weichholz und Birken: ca 45 **rm** Scheit, 22 **rm** Reisig.

Ziegelroda bei Roßleben, den 21. April 1886. [10175

Der Königliche Oberförster
von Kühlewein.

Licitation.

Zur **Vergebung der Materiallieferung** und deren **Anfuhre zum Neubau** der **Kreis-Chaussee** von **Mittel-** nach **Hohenedlau** sowie von der **Kattau'er** Straße bis zur **Plötz-Domnitzer Chaussee** und zwar:

90 **cbm**	Pflastersteine anzuliefern und anzufahren,	
200 lfd. **m**	Bordsteine	desgl.
1385 **cbm**	Packlagesteine	desgl.
1061 **cbm**	Decklagesteine	desgl.
377 **cbm**	Kies	desgl.

ist **öffentlicher Bietungstermin** auf

Sonnabend, den 1. Mai, Vormittags 9½ Uhr

im **Schützenhause** zu **Löbejün** anberaumt.
Die **Bedingungen** werden im **Termin** bekannt gemacht.
Halle a/S., den 24. April 1886. [10264

Die Landes=Bauinspection.

Von heute ab steht ein Posten

fette engl. Lämmer

auf dem russischen Hofe, Delitzscherstraße Nr. 6 in Halle a/S. preiswerth zum Verkauf.

Louis Bieler,
Sophienstraße Nr. 13.

Ein Transport **angefleischte junge**

Rambouillet - Hammel

stehen auf dem **russischen Hofe Delitzscherstraße Nr. 6** in **Halle a/S.** preiswerth zum Verkauf.

Louis Bieler,
Sophienstraße Nr. 13. [10283

Gute trockene

Nasspresskohlensteine

sind wieder vorräthig [10265

Grube Carl-Ernst b. Trotha.

Nur 1 Mark.

Rothe Kreuz-Loose.

Lotterie zum Besten der Krankenpflege unter dem Protektorat Sr. Durchlaucht Prinz Nikolaus von Nassau in Wiesbaden
4000 Gewinne i. W. v. 150,000 Mk.

Die 3 Haupttreffer beziffern sich auf 60,000 Mk.
(30,000 Mk., 20,000 Mk., 10,000 Mk.)

Loose à 1 Mk. **11 Loose für 10 Mk.** sind überall zu haben in den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen und zu beziehen durch den Haupt=Debit **J. H. Heimerdinger, Wiesbaden.** — Für Liste und Porto 20 Pfg. beifügen.

Ziehung findet 27., 28., 29. April statt im Kgl. Reg.-Gebäude in Wiesbaden.

Obige Loose sind auch zu haben in **Halle a/S.** bei **J. Barck & Co., Steinbrecher & Jasper, Schroedel & Simon** und **Georg Kettler** (früher R. Penne).

Neue Sing-Akademie.

Erste gemeinschaftliche Uebung Freitag, den 30. April. Um baldige weitere Meldungen, auch zu der nach den Feiertagen beginnenden

Chorschule,

als Vorbereitung für solche, welchen die nöthige Vorübung im Gesange fehlt, bittet
F. Voretzsch, Wilhelmstr. 5, I. [10139

Warnung.

Der Unterschriebene versicherte bei der **Rheinischen** Viehversicherungs=Gesellschaft in Cöln ein junges Pferd zu 600 Mark auf den Todesfall und nothwendig gewordenes Tödten. Dasselbe erkrankte **an** Kronengeschwüre, wurde durch Thierarzt I. Cl. **Renner** sachgemäß behandelt, später für unheilbar erklärt und die Schlachtung des Thieres, indem noch ca. 80 Mark zu erlösen seien, angerathen. Für diese 80 Mark **Schlachtwerth** erklärte die **Rheinische Vieh-Versicherungs-Gesellschaft** nur haftbar zu sein! Ist das nicht die rechte **Bauernfängerei!** Um einem Prozesse vorzubeugen, verzichtete der Unterzeichnete auf seine Entschädigung und **kündigte** die Versicherung. Die von der Rheinischen angegriffene **Sächsische Vieh-Versicherungs-Bank** ist, soviel ich gehört habe, die **einzige,** welche Vertrauen verdient, sie zahlt **prompt** ihre Schäden und hat **feste** Prämien **ohne Nachschuß,** deshalb ist sie auch die größte Gesellschaft. [10149

Lauk bei Uerdingen (Rheinpreußen), April 1886.
Ed. Teloy, Mühlenbesitzer.

Bitte an unsere evangelischen Mitbürger.

Am 26. und 27. Mai wird der **sechste landeskirchliche Vereinstag** der evangelischen Vereine in den östlichen Provinzen in Halle zusammentreten, und es werden hierzu Gäste aus allen Theilen der evangelischen Landeskirche erwartet, welchen wir gastliche Aufnahme in unserer Stadt anbieten möchten. Indem wir bemerken, daß das Programm dieser Versammlung noch besonders bekannt gemacht werden wird, und daß Zuhörerkarten zu den beiden öffentlichen Versammlungen zur Ausgabe gelangen werden, bitten wir unsere evangelischen Mitbürger herzlichst und ergebenst, uns durch Anerbietung einer Wohnung für die 2—3 Tage der Festversammlung in den Stand zu setzen, auswärtigen Freunden ein Quartier anbieten zu können. Weitere Ansprüche an die Gastfreundschaft als ein Gastzimmer werden nicht erhoben.

Wer die Güte haben will, einen oder mehr Gäste für die Tage vom 25. bis 27. Mai bei sich aufzunehmen, wolle dies einem der Unterzeichneten freundlich mittheilen. Wir hoffen von dem gastfreundlichen Sinn Halles, keine Fehlbitte gethan zu haben.

Das Lokalcomité.

Albertz, Domprediger. Bethcke, Banquier. D. Beyschlag, Prof. Dr. Boretius, Prof. Colla, Fabrikant und Stadtverordneter. Drechsler, Kaufm. Dr. Dümmler, Prof. Ernst, Stadtrath. D. Förster, Superint. Fubel, Stadtrath. Grüneisen, Diakonus. D. Hering, Prof. Dr. Hertzberg, Prof. B. Jacobi, Kaufmann. D. Jacobi, Cons.=Rath, Prof. L. Jentzsch, Fabrikbesitzer. Jordan, Stadtrath. Dr. Keil, Geh.=Rath Prof. Knibbe, Landgerichtsrath. D. Köstlin, Cons.-Rath Prof. Marschner, Schuldirektor. Dr. Rasemann, Direktor Prof. Nietschmann, Diakonus Pöge, Uhrmacher. D. Riehm, Prof. Saran, Oberprediger. Dr. Schlottmann, Prof. D. Schrader, Univers.=Kurator, Geh.-Rath. Dr. Schum, Prof. Dr. Stadelmann, Landesökonomierath. Steger, Rektor. Strien, Verlagsbuchhändler. H. Simon, Rentier, Stadtverordneter. Dr. Unger, Prof. Urtel, Superintendent. von Voß, Geh. Reg.=Rath. Wächtler, Pastor. Dr. Wohlrabe, Rektor. Dr. Weber, Geh. Medizinalrath. Zacke, Amtsgerichtsrath.

Bekanntmachung.

Am 27. Mai d. J. wird die

X. Bezirksthierschau

der vereinigten Distrikte I. und II. des Regierungsbezirks Magdeburg

verbunden mit der **Provinzial-Schafschau** und im Anschluß an die am 26. Mai stattfindende

Generalversammlung des landwirthschaftlichen Central=Vereins der Provinz Sachsen zu Salzwedel

abgehalten werden. Gleichzeitig wird an demselben Tage eine

Ausstellung von landwirthschaftlichen Maschinen und Geräthen

stattfinden. Am 28. Mai wird eine

Verloosung von 250 Gewinnen,

bestehend in landwirthschaftlichen Maschinen und Geräthen, sowie sonstigen nützlichen Gegenständen vorgenommen werden, wozu 5000 Loose à 1 Mark ausgegeben werden. Den Vertrieb der Loose hat Herr Banquier **M. Netke Ww.** zu **Salzwedel** übernommen.

Die Anmeldeformulare sind durch die Vorstände der landwirthschaftlichen Vereine des Bezirks, sowie durch den Schriftführer Herrn **Dörsing** zu **Gr. Apenburg** und den Uhrmacher Herrn **Wilkens** zu **Calbe a/M.** zu beziehen. An ersteren müssen die ausgefüllten Formulare bis zum 12. Mai portofrei unterschriftlich vollzogen zurückgeschickt werden.

Bei später erfolgenden Anmeldungen wird, wenn überhaupt noch Annahme erfolgt, ein Standgeld von 5 Mark pro Stück erhoben.

Bei Anmeldungen von Pferden und Rindvieh sind die bezüglichen Nummern dieses Programms in Col. 9 des Anmeldeformulars anzugeben.

An alle Landwirthe des Regierungsbezirkes **Magdeburg** richten wir die dringende Bitte, zu einer recht regen Theilnahme an der Schau aufzufordern.

Der Vorstand des landwirthschaftlichen Vereins des Kreises Salzwedel.
J. V.
Plümecke. [10263

Bekanntmachung.

Die Gewerken der consolidirten Halleschen Pfännerschaft laden wir zur diesjährigen **ordentlichen Gewerken-Versammlung** auf

Montag den 17. Mai d. Js. Vormittags 10 Uhr

im **Hôtel zur Stadt Hamburg** in **Halle a/S.**

ergebenst ein.

Gegenstände der Beschlußfassung werden sein:

1) Bericht der Deputation über die Lage der Geschäfte, über die Verwaltung, den Betrieb und die Resultate des Vorjahres.
2) Vorlage der Bilanz, wie des Revisionsberichts pro 1885, Festsetzung der zu vertheilenden Ausbeute und Ertheilung der Decharge an die Deputation.
3) Wahl zweier Revisoren zur Prüfung der Bücher nebst den Belägen und der Bilanz pro 1886.
4) Wahl eines Deputations=Mitgliedes an Stelle des ausscheidenden Herrn Bankier **Bethcke.**

Wegen der Vertretung der Gewerken durch Bevollmächtigte verweisen wir auf § 23 und 24 des Statuts, wobei wir bemerken, daß die zur Legitimation dienenden Ausweise bez. Vollmachten bis spätestens zum 9 Mai dieses Jahres zu Händen unseres Betriebs=Directors **Leopold** eingereicht werden müssen.

Halle a/S., den 20. April 1886.

Die Deputation der consolidirten Halleschen Pfännerschaft.
Fubel. Dryander. Bethcke. Dr. Wilke. [10146

Ziehung den 27.—29. April.
Ulmer Loose à 3 Mark 25 Pf., Hauptgewinn 75,000 M. baar.
Rothe Kreuzloose à 1 Mark, Hauptgewinn im W. v. 30,000 Mark
10136] bei **Schroedel & Simon.**

Falzziegel

bester Qualität liefert
Albert Schaaf,
Halle a. S.
10286]

Nur 1 Mark das Loos

XVI. Mecklenburgische Pferde-Verloosung
Ziehung am 19. Mai d. J.

zu Neubrandenburg.

3 Equipagen
(Vierspännige u. Zweispännige)
im Werthe von **10,000 Mark, 4500 Mark, 1650 Mark,**
sowie
73 edle Reit- u. Wagenpferde
im Gesammtwerthe von
64,094 Mark
und **1020** sonstige werthvolle Gewinne.
Mecklenburgische Pferdeloose à 1 Mark
(11 Loose für 10 Mark)
sind, so lange der Vorrath reicht, zu haben in den durch Placate kenntlichen Verkaufsstellen und zu beziehen durch
F. A. Schrader, Hannover,
Gr. Packhofstrasse 29.
[9757

Die Bäder im Fürstenthal

bleiben wegen Kesselreinigung vom 27. d. auf einige Tage **geschlossen.** [10235
Parkbad=Aktien=Gesellschaft.

Für Brustleiden!

Bluthusten, Infiltrationen, Asthma bin ich jeden Sonnabend von 10½ bis 12½ **Uhr im Deutschen Hof, Frankenstraße** 8 in **Halle a/S.** zu sprechen.

Unter Garantie wird in heilungsfähigen Fällen in 6 Wochen mehr geleistet, wie durch jahrelangen Aufenthalt in klimatischen Kurorten. [8474

Durch Arzneien und Brunnenkuren wird kein erfahrener Arzt diese Krankheiten heilen wollen. Vorzügliche Erfolge bei Kindern.

Dr. Steinbrück
von **Bad Neu-Ragoczi** bei **Halle a/S.**

Thierarzt
Dr. Schneidemühl
wohnt [9881
Hedwigstraße 11.
(neben Louisenstrasse 16.)

Die Herren Aktionäre unserer Gesellschaft werden hierdurch auf Grund des § 5 der Statuten aufgefordert, die restliche Einzahlung von 20% mit 100 M. pro Actie bis zum 1. Juni cr. bei unserer Gesellschaftskasse in Plötz zu leisten, wogegen Interimsquittung ertheilt wird.

Gleichzeitig machen wir bekannt, daß ebendaselbst die pro 1885 auf 30% festgesetzte Dividende vom 1. Juni cr. ab mit 150 Mk. pro Actie gegen Quittung zur Auszahlung gelangt.

Diejenigen Actionäre, welche gestatten, vorstehend geforderte Einzahlung vom Dividendenbetrage in Abzug zu bringen, können diesen schon vom 1. Mai cr. ab erheben.

Plötz, den 24. April 1886.

Steinkohlenwerk Plötz b. Löbejün.
Carl Mennicke. **Schulte Mäter.**
Der Aufsichtsrath. **Der Vorstand.**
10260]

Diejenigen Mitglieder (Versicherte) der **„Iduna"**, welche noch für den früheren Direktor Herrn Dr. Hermann Interesse haben, werden hiermit ersucht, Ihre Adresse unter **C. W. 521** bei **Haasenstein & Vogler** in **Halle a. S.** einzureichen. [10276

Ich kann es nicht unterlassen, dem Herrn **Dr. Gieseke** in Löbejün, sowie Herrn **Ripricht** in Ostrau für die schnelle Hülfe, und Allen, die meinen Schmerz zu lindern suchten, hiermit meinen öffentlichen und herzlichsten Dank auszusprechen. Der liebe Gott möge sie alle reichlich segnen und lohnen. [10268

Cöthen, April 1886.
Bertha Troitsch.

---

den heißen Sand, dem Punkte zu, wo ich eben des Reiters Strohhut aus den Augen verloren hatte.

Ein paar Büchsenschüsse weit mochte ich gegangen sein und sah nun — o köstliche Entdeckung! — ein ganzes weites Ackerland, bestellt mit — Wassermelonen!

Kaum traute ich meinen Augen, denn es schien unbegreiflich, woher diese scheinbar so kümmerlichen Pflanzen aus einem Erdreich, in das man ohne besondere Mühe den Arm bis zum Ellenbogen versenken konnte, all' den kostbaren Saft nahmen; aber da lagen sie, die dunkelgrünen Kugeln, in der Größe mittlerer Kürbisse, unumstößliche Beweise für die Güte des erst geschmähten Bodens.

Schon war das Taschenmesser gezückt, da regte sich das wohlerzogene Gewissen des civilisirten Menschen in mir, und um mich blickend, sah ich kaum dreißig Schritte von mir das braune Pferd meines Reiters, wie es gierig einige Melonenschalen verzehrte, unweit des letzteren aber eine Strohgarbe, deren riesige Dimensionen mich auf den Gedanken brachten, eine menschliche Behausung vor mir zu haben.

Ich hatte nicht geirrt; näher tretend, fand ich meinen Reiter, der Länge nach unter dem Eingang ausgestreckt, derart, daß die obere Hälfte des Mannes unter Schutz und Schirm des Hauses, die untere aber unter Gottes freiem Himmel lag, offenbar weniger der Bequemlichkeit als der kreisrunden Bauart des ländlichen Obdaches wegen.

Der Mann schien fest zu schlafen; als ich jedoch vor ihm stehen blieb, erhob er sich so rasch, daß die kegelförmige Strohbehausung darüber in allen Fugen krachte, und fragte nach den „Befehlen des gnädigen Herrn Offiziers."

Ich kannte die Vorliebe, um nicht zu sagen Verehrung, des gemeinen Mannes in Ungarn für die österreichische Offiziers=uniform, welche ja ehemals fast von jedem Edelmann des Landes kürzere oder längere Zeit getragen wurde, aus Erfahrung, daher ich, ohne besondere Verwunderung über solche Höflichkeit, mich im Schatten seines Strohzeltes lagerte und mir nun von dem Feldhüter gegen einige Kupfermünzen eine Melone reichen ließ.

Es war ein mittelgroßer, robuster Mann in den Fünfzigern, welcher den schwarzgefärbten Schnurrbart nach Magyarenart kühn in die Luft gedreht, das graue Haar aber kurz geschoren trug, und dessen Art und Weise, sich zu geben, mich von vornherein einnahm.

„Wem gehört das Feld?" fragte ich, um ihm näher zu kommen, während ich mich an dem kühlen Saft der Frucht erquickte.

„Der Gemeinde N......a", lautetete die Antwort.

„Ihr seid der Feldhüter?"

„So ist es, Herr."

„Die Früchte sind für den Markt bestimmt?"

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818860428 1-12/fragment/page=0007

Damen-Mäntel

Neueste Façons. Billigste Preise. Reelle Stoffe.
Auswahlsendungen postfrei.

G. Welsch Nachf., 66. Halle, Gr. Steinstr. 66.

Stolberg a. H.

Climatischer Curort mit herrlichen Buchenwäldern.

G. Canzler's Hôtel I. Ranges
früher Freytag.

Beste Lage am Markt, reizende Aussicht nach den Bergen und Schloß. Vorzügliche Verpflegung, mäßige Preise. **Pension 4—5 Mark. Mai** und **September niedrige Preise.** Auskunft ertheilt gern [988

***Gustav Canzler*, Besitzer.**

Großer Ausverkauf

meines

Herren- & Knaben-Garderoben-Geschäfts

E. Bernstein jr.,

No. 6. Leipzigerstraße No. 6.
gradeüber dem goldenen Löwen,
wegen vollständiger Aufgabe meines Detail-Geschäfts.

Wie bekannt, führe ich das größte Lager am hiesigen Platze und soll dasselbe so schnell wie möglich geräumt werden.

Die Preise habe ich so gestellt, daß **Niemand im Stande, auch nicht einmal annähernd Waaren von bester Qualität, gutem Sitz und sauberster Ausführung so billig** verkaufen zu können. Ich offerire:

Elegante Stoff-Herren-Anzüge von 11 ℳ 25 ₰.
Elegante Stoffhosen von 4 ℳ 50 ₰.
Elegante Jaquets, Haus- u. Comptoir-Joppen v. 4 ℳ.
Elegante Sommer- u. Frühjahrs-Paletots v. 11 ℳ.
Elegante Stoff-Knaben-Anzüge von 2—8 Jahren v. 3 ℳ 50 ₰.
Elegante Burschen-Anzüge von 9—18 Jahren von 7 ℳ 50 ₰.

Elegante Schlafröcke, spottbillig.

Alle anderen Artikel, die zu meiner Branche gehören, obigen Preisen entsprechend. [8012

!! Bitte genau auf meine Firma zu achten !!

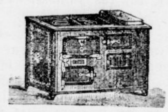
☞ Bestellungen nach Maaß ohne Preisaufschlag. ☜

Für Damen

Verbesserte Hygiëa (Holzwolle) Binden, zweckmässigste und billigste Aufsaugekissen bei Menstruationen und Wochenbett. — Vor Nachahmung gesetzlich geschützt; ärztlich sehr empfohlen. Franko Halle pro 1/1 Dtzd. ℳ 1.20. Gürtel dazu 60 ₰, aus der Verbandstoff-Fabrik von E. Schäfer, Chemnitz. Alleinverkauf: Special-Corset-Fabrik, v. B. Häni, Halle a. S. Schmeerstr. 17/18.

Eis. Sparkochherde

für Private und Restaurationen [9682



empfiehlt in großer Auswahl

Christian Glaser, Halle a. S.

Reisszeuge empfiehlt **billigst**

Emil Heynert,
Leipzigerstr. 47, neben Stadt Berlin. [10296

Restaurant zur „Neuen Börse",

Leipzigerstrasse 107.

Mit heutigem Tage übertrug ich mein Restaurant zur

„Neuen Börse"

Herrn Carl Müller. Indem ich für das mir geschenkte Vertrauen bestens danke, bitte ich, dasselbe auch auf meinen Nachfolger gütigst übertragen zu wollen.

Bernhard Scharre.

Auf Vorstehendes höflichst Bezug nehmend, werde ich stets bemüht sein, die mich beehrenden Gäste durch Verabreichung von guten Speisen und Getränken zufrieden zu stellen und bitte um geneigtes Wohlwollen. Die bisher geführten anerkannt guten Biere werde beibehalten.

Aufträge auf Culmbacher Exportbiere in Flaschen werden prompt und bestens effectuirt.

Halle a. S., den 22. April 1886. [10217

Hochachtungsvoll

Carl Müller,
früher Inhaber des „Alten Rathskellers" in Erfurt.

Gebr. Türck, Leipzig, 16. Markt 16. (Haus) Café National

empfehlen: **zu billigsten Preisen in grösster Auswahl**

Teppiche u. Vorlagen — Möbel-, Ripse u. Damaste
Teppich- u. Läuferstoffe — Möbelplüsche u. Gobelinstoffe
Wachstuche — Manila-Gardinen
Linoleum — Cretonnes
Tischdecken.
Reise-, Schlaf-, Stepp- u. Pferdedecken. Reise-Plaids.

☞ Nur reelle Fabrikate in besten Qualitäten. ☜

Engl. Biscuit

täglich frisch, eigenes Fabrikat, bei

Fr. David Söhne,
Geiststr. 1. Markt 19. [6234

zum Einzäunen von Fasanerien, Hühnerhöfen etc., zum Schutz gegen Vögel, Raben, Hasen, Kaninchen, Katzen, Hunde, Ratten, Mäuse etc., □ Fuss bei Stücken von 3 ₰ an

Patent-Stahlstacheldrahtzaundraht.

Hempelmann & Krause, Halle a. S.

Preiscourant mit Zeichnungen franco. — Einziger Bezug direct vom Werke.

Magazin und Werkstatt

moderner Wohnungs-Einrichtungen

von

Gr. Ulrichstr. Nr. 9, C. Maseberg, Gr. Ulrichstr. Nr. 9,

Tapezier und Decorateur,

empfiehlt **Polstergarnituren** in **Seide, Plüsch** u. **Fantasiestoffen, Sprungfeder-, Roßhaar-** u. **Indiafasermatratzen, Möbel-** u. **Portièrenstoffe, Jugrouleauxstoffe** mit sämmtlichem **Zubehör, Gardinenstangen, Rosetten, Halter** und **Portièrenketten.**

☞ **Mein Tapetenlager** ☜

halte stets in großer Auswahl. Rester zu und unter Fabrikpreisen.

Alle Tapezierarbeiten und Decorationen werden modern und schnell ausgeführt. [9293

Interims-Stadt-Theater.

Dienstag, den 27. April.

3. Gastspiel der Frau Anna Schramm

vom Wallnertheater in Berlin.

Hohe Gäste.
Eine verfolgte Unschuld.
Fürs Theater lass ich mein Leben.

Mittwoch, den 28. April.
Vorletztes Gastspiel der Frau Anna Schramm. [10284

Ein ungeschliffener Diamant,
Das erste Mittagessen.
Das Aennchen vom Hofe.

Auf dem Ausstellungsplatze in der Magdeburgerstrasse.

Nur wenige Tage! Nur wenige Tage!

Großes mechanisches Theater

Merveilleux.

Höchste Erzeugnisse der Malerei und Mechanik.

Heute Dienstag u. morgen Mittwoch

2 Große Vorstellungen.

Programm: Ein Wintervergnügen auf der Donau bei Regensburg. Große malerische Reise durch Indien über Japan, China, Amerika u. s. w. Die berühmten mechanischen Seilschwenker-Automaten. Eine Treibjagd im bairischen Hochwald. Deutsche Sagen und Märchen. Eine Phantasie-Scene aus der griechischen Mythologie.

Preise der Plätze:

1. Rang 1 ℳ, 2. Rang 60 ₰, Gallerie 30 ₰, Kinder bis zu 10 Jahren zahlen auf dem 1 und 2. Rang die Hälfte. [1029

Zu zahlreichem Besuche dieser hochinteressanten Vorstellung ladet ergebenst ein **G. Hartjen, Direktor.**

Restaurant Fürstenhalle,

Markt, Ecke Schmeerstrasse.

☞ Freundliche Localitäten mit Aussicht über den ganzen Marktplatz. ☜

Mittagstisch, Früh- und Abend-Stammessen.

☞ Franz. Billard. 25 der gelesensten Zeitungen und Zeitschriften. ☜

ff. Pfungstädter Kaiserbräu, Riebecker Lagerbier.

Aufmerksame Bedienung.

W. Müller.

Unser, im In- und Auslande vielfach prämiirtes, von allen fremden Bestandtheilen freies Fabrikat,

der Stettiner Ports-Cement (Lossius-Delbrück)

hat seit mehr als 30 Jahren bei den wichtigsten Land- und Wasserbauten, sowie bei der **Kunststeinfabrikation** in großem Maaßstabe stets mit dem besten Erfolge Verwendung gefunden und verträgt bei unbedingter Volumenbeständigkeit, größter Zug- und Druckfestigkeit außergewöhnlich hohen Sand- und Kalkzusatz. Aufträge erbittet [9944

Die Direction
der Stettiner Portland-Cement-Fabrik in Stettin.
Dr. Delbrück. Oscar Jonas.

Salon Rosenthal.

Dienstag, den 3. Osterfeiertag:

Grosse humor. Soirée

der beliebten Halle'schen Coupletsänger.
Neueste Sensationsnummern.

Neu! Unter Anderem Auftreten des **Mr. Coks,** Negersänger. **Neu!**

Zum Schluß:
Auf Tod und Leben.
oder:
Neu! **Wem gehört die Frau?** Neu!
Burleske mit Gesang in 1 Akt von W. Friedrich.
10194]

Wahlverein der Deutschen Reichspartei für den Saalkreis und die Stadt Halle.

General-Versammlung

☞ **Donnerstag, den 29. d. Mts., Abends 8 Uhr** ☜
im „Hôtel Kronprinz" hierselbst.

Vortrag des Herrn Abgeordneten für Langensalza-Mühlhausen, Geh. Regierungsraths Freiherrn **von Zedlitz-Neukirch,** über die Ziele der Partei und deren Stellung zu den übrigen Parteien, insbesondere der nationalliberalen Partei.

Alle Mitglieder der Partei und der befreundeten Parteien werden hierzu ergebenst eingeladen.

Halle a/S., den 24. April 1886. [10245

Der Vorstand.

Ia. schwedischen Kientheer, in 1/4- und 1/2-Tonnen, **Creosot in Barrels und ausgewogen zur besten Conservirung des Holzes offeriren billigst**

Klinkhardt & Schreiber, Neue Promenade 12.

Hotel Stadt Berlin.

Ausschank von

Lothringer Landwein
2/10 Liter 25 Pfg.

Moselwein
10203] 2/10 Liter 30 Pfg.

Lehr-Institut

für **Maaßnehmen, Zuschneiden u. Anfertigen feiner Damengarderobe.** Gründliche Ausbildung in kurzer Zeit gegen mäßiges Honorar. Beginn des Cursus jeder Zeit. **E. Schulschenk, Rannischestraße 21.** [9932

Presskohlensteine.

Vom 27. April ab **Sommerpreis** und 1. October ab **Winterpreis.**

Grube Constantin b. Weißenfels a/S.

10170] ***Hasse & Sauer.***

Verloren!

ein **silbernes Panzer-Armband** am Montag Nachmittag in Wittekind. Gegen gute Belohnung abzugeben bei

J. Schmuckler & Co.,
10289] **Gr. Ulrichstr. 3.**

Froebel'scher Kindergarten,

Weidenplan 6b. [1029

Wiederbeginn: **Donnerstag, den 29. April.** Aufnahme 2—6jähriger Knaben und Mädchen jederzeit. **Lina Sellheim.**

Lateinische Hauptschule.

Die Aufnahme-Prüfung der für das Sommer-Semester angemeldeten Schüler findet Donnerstag, 29. April von 8 Uhr Vormittags ab statt. Dabei sind Tauf- und Impfschein, sowie das Abgangszeugniss der vorher besuchten Anstalt vorzulegen. **Fries.** [1004

„Ja, das heißt nach Abzug derjenigen, welche unter den Gemeindemitgliedern zum Hausverbrauch vertheilt werden."

„Schön; wenn Ihr aber häufig so fest schlaft, wie eben jetzt, und die Leute ungehindert stehlen laßt; wie Ihr mich —"

Ein eigenthümliches Lächeln huschte über die tief gebräunten Züge des Gefragten.

„Ein schlechter Feldhüter, der nicht auch im Schlafe sieht, was für eine Art von Leuten sich seinem Standplatz nähert", meinte er.

Die Antwort erregte mein Interesse; verrieth sie doch ein bei Feldhütern im Allgemeinen und bei magyarischen Feldhütern im Besonderen gar seltenes Zartgefühl, und da der Mann auch im Verlaufe des weiteren Gespräches eine ganz merkwürdige Originalität der Lebensanschauung verrieth, richtete ich meine Ausflüge von diesem Tage derart ein, daß ich die Mittagsruhe so oft als möglich im Schatten der „großen Strohgarbe" verbrachte.

Gyermek Imre war der weiseste und zugleich der unwissendste Mensch, der mir im Leben vorgekommen.

Der Unglückliche oder Glückliche — mögen die freundlichen Leser selbst darüber entscheiden — hatte nie eine Schule besucht, war nie mit dem Erlernen des Lesens und Schreibens behelligt worden, hatte von dem ganzen dicken Religionsbuch unserer Volksschulen nichts inne, als das Vaterunser nebst den acht Geboten Gottes — die beiden letzten vom Begehren nach „des Nächsten Esel oder Hausfrau" hatte sein Vater nach Gyermek's Mittheilung für sich behalten, — und selbst von den vier Rechnungsarten waren ihm wegen Mangel an Uebung nur die zwei ersteren im Gedächtniß haften geblieben; — so wenig braucht man zu lernen, um ein Weiser zu werden!

Ein Weiser? — Natürlich nicht im Sinne unserer modernen Schriftgelehrten, und auch nicht ganz im Sinne der Alten, denn Gyermek Imre wußte nichts von einem philosophischen Systeme, und seine ganze Weisheit bestand darin — zufrieden zu leben.

Sonst nichts? Nein wahrhaftig, sonst nichts, und wem dies für einen Weisen zu wenig dünkt, der gehe hin und thue desgleichen! —

„Gyermek Imre, Ihr hättet Bischof werden sollen", sagte ich eines Tages nach der gemeinsamen Mittagstafel, deren „Menu" aus den beiderseitigen Vorräthen kombinirt worden war.

„Bischof, gnädiger Herr — wie kommt Ihr darauf?" meinte der Gefragte, die von mir erhaltene Cigarre entzündend und den duftenden Rauch mit weihevoller Kennermiene einsaugend.

(Fortsetzung folgt.)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-168721678188604281-12/fragment/page=0008
DFG